

Der Höngger

Donnerstag, 16. November 1978
Nr. 43
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmatalstr. 177, Meierhofplatz

Werk- und Finanzplatz Schweiz

Das Bundespersonal soll — der Bundesrat ist den Forderungen der Beamtenpersonalverbände weitgehend entgegengekommen — mehr Ferien erhalten. Bis in drei Jahren sollen's für alle mindestens vier Wochen sein. Bis dann will man, je nach Alter, stufenweise vorgehen, damit sich die Bedachten daran gewöhnen können.

Man habe da weitgehend mit der Privatwirtschaft gleichgezogen. Das mag in gewissen Fällen stimmen — in anderen kaum, so dass eher umgekehrt die Privatwirtschaft wird nachziehen müssen. Auch die kantonalen Beamten werden das Beispiel des Bundes nicht mit Entrüstung von sich weisen.

Ferien kann man immer (mehr) brauchen. Nur kosten sie die Volkswirtschaft auch etwas. Man kann da, je nach standortlichen Gesichtspunkten, pessimistisch oder optimistisch sein.

Dass die Wirtschaft die Gewährung von mehr Ferien vertragen und verkraften könnte, vielleicht auch mittels zusätzlicher Rationalisierungsmassnahmen und dann «überhaupt», ist die Meinung der Sozialdemokraten und der Gewerkschaften, die eben mit der Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative gestartet sind: «Für eine Verlängerung der bezahlten Ferien», unter dem Motto «Vier Wochen für alle». Für Stiften, die von der Schule her noch mehr gewöhnt sind, und über Fünfzigjährige sollen es noch mehr sein. In einigen Branchen sind diese Postulate (teilweise) bereits durch Gesamtarbeitsverträge erfüllt.

Dass bei der heutigen Hetze und beruflichen Belastung ein Mehr an Ferien angezeigt ist, sagen auch Mediziner, und dass die Produktivität darunter nicht etwa leide (im Gegenteil) führen Arbeitspsychologen ins Feld. Dass die Wirtschaft also darunter nicht leide, ist allerdings teilweise umstritten. Immerhin: In bezug auf die europäische Nachbarschaft müsste man nicht allzu schwarz sehen, zumal die europäischen Gewerkschaften von den Unternehmern nun generell noch fordern,

dass bei gleichbleibendem Lohn 10 Prozent weniger gearbeitet werde.

Unter zusätzlichen Konkurrenzdruck kommen aber schweizerische Unternehmen wegen ostasiatischer Länder, nicht zuletzt im Hinblick auf Japan, und was da heute etwa an schweizerischen Firmen, die ihre Produkte vornehmlich auf dem Weltmarkt absetzen, gegen Osten zieht (nach Hongkong etwa), füllt eine immer längere Liste aus.

Mit internationalen Verflechtungen hat die ebenfalls von SP und Gewerkschaftsbund lancierte Bankeninitiative zu tun. Sie sei nicht eine Antwort auf Chiasso, sondern schon vorher konzipiert worden. Chiasso habe nur bewiesen, wie nötig sie sei — mehr Transparenz bei den (Gross-)Banken, verstärkte Kontrolle. Es müsse auch dem ein Riegel geschoben werden, dass der Finanzplatz Schweiz ein Heilerhort für heisse und schmutzige internationale Gelder sei. So könnte auch der Aufwertungsdruck auf den Franken gemildert werden, und man würde der Exportindustrie nutzen. Problematisch oder schön — in der Theorie wenigstens, denn wie will man dem Geld Sauberkeit ansehen, wo die Grenzen ziehen und ihm Reinheit attestieren?

Innerschweizerisch: Die verstärkte Bekämpfung der Steuerhinterziehung durch teilweise Aufhebung des Bankgeheimnisses und, damit am Rande verbunden, die Möglichkeit, selbständig Erwerbende taxationsmässig gleich erfassen zu können wie jene, die den Lohnausweis erbringen müssen. Die Unterschriftensammlung wird die Popularität solcher Überlegungen ans Licht bringen oder auch gewisse Vorbehalte wegen des Bankgeheimnisses auch bei Kleinen, die den Göttibatzen etwa nicht deklarieren.

Nächstes Jahr sind Nationalratswahlen. Die beiden Initiativen werden dabei gewiss eine starke Rolle spielen. Und die Schlagworte Finanzplatz Schweiz und Werkplatz Schweiz wohl auch.

Das Salzkorn der Woche

Einem bedauerlichen Irrtum erlegen ist jenes ältere, naturwissenschaftlich interessierte Ehepaar, das sich — auch aufgrund positiver Rezensionen — im Kino den Film «Das Schlangenei» ansehen ging:

Von Schlangen hinten und vorne nichts, so der entrüstete Kommentar, dafür habe man anderes gesehen in diesem Sexfilm — von A bis Z!

C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Höngg
Limmatalstrasse 242
Telefon 56 76 46

und deren Anwendung. Lebhaft erzählte er über seine Erfahrungen mit Naturvölkern, bei denen er gelebt hatte, und die ihm viele Heilmittel aus der Natur zeigten, die bei uns noch gar nicht bekannt oder gar erforscht sind. Wie manche unangenehme Nebenwirkung aus Tabletteneinnahmen der chemischen Industrie könnten ausbleiben, wenn vermehrt die natürlichen Heilmittel verwendet würden!

In der Pause durfte der Zuhörer vom Vogel «Vollwert-Müesli» und seinem mühlewarmen Vollkornbrot kosten. Die vielen zufriedenen Gesichter bekundeten, dass das «Müsterli» fein gewesen war. Der zweite Vortragsteil mit dem Thema «Zivilisationskrankheiten» zeigte dem Publikum die kausalen Zusammenhänge zwischen Ernährung und Krankheit. Ganz bewusst klärte A. Vogel auch über die Zeitkrankheit «Krebs» auf, wobei er betonte, dass nicht eine Erbanlage diese Plage auslöse, sondern die vielen kancerogenen Faktoren wie Fresslust, Bewegungs- und Sauerstoffmangel, Stress, Rauchen usw. Seinem lebhaften Vortrag hätte man noch lange zuhören können, und es war denn auch bereits nach 23 Uhr, als der letzte vom Büchertisch, wo verschiedene Werke A. Vogels zum Kauf auflagen, losgekommen war! Ein lehrreicher und frohgestimmter Abend im Kreise Gleichgesinnter!

Inge Kern

Turner-Chränzli

Vor 60 Jahren haben ein paar mutige Frauen die Damenriege des TV Höngg gegründet. Aus bescheidenen Anfängen wuchs sie zur stattlichen Damen- und Frauenriege an, die heute sechs Riegen zählt. Aus Anlass des 60jährigen Bestehens haben wir die Organisation des traditionellen Chränzli übernommen. In einem bunten Querschnitt zeigen Ihnen Turnerinnen und Turner aller Altersstufen den Unterschied des Turnens zwischen gestern und heute.

Unser bewährter Conférencier, Fritz Meier, wird Ihnen die Darbietungen vorstellen. Eine reichhaltige Tombola mit attraktiven Preisen wartet auf die glücklichen Gewinner. Ein besonderes Ereignis stellt schliesslich die Weihe der von einer langjährigen Turnerin gestifteten ersten Vereinsfahne dar. Anschliessend werden die bekannten «5 Bruzibären» jung und alt auf die Tanzfläche locken. Zum erstmaligen dürfen wir diesen Anlass im schönen Saal des Kirchgemeindehauses durchführen. Die vielen Plätze erlauben uns, nicht nur die ganze Turnerfamilie, sondern auch alle Turnfreunde einzuladen, mit uns einen vernünftigen Abend zu verbringen. Nähere Angaben finden Sie im heutigen Inserat.

Konzert in der reformierten Kirche Wipkingen

Musikverein «Eintracht» Höngg

Quartiermusik von Höngg und Wipkingen

(AB) Bereits zum zweitenmal gibt der Musikverein «Eintracht» am Sonntag, 19. November, um 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Wipkingen ein Blasmusikkonzert. Die Musikanten sind seit Wochen dabei, unter der Leitung von Musikdirektor Jakob Bopp ein anspruchsvolles Konzertprogramm vorzubereiten. Ausser Werken von Schubert, Händel, Elgar, Gossek und Stephan Jäggi, werden auch solistische Darbietungen zur Aufführung gelangen.

Schule heute

Die freisinnig-demokratische Schulkommission der FDP Zürich 10 berichtet:

Am 3. Dezember stimmt das Schweizervolk über ein neues Berufsbildungsgesetz ab, das bestehende Gesetz stammt aus dem Jahr 1965. Das neue Gesetz legt fest, was in der Zwischenzeit an Reformen in der Praxis entwickelt worden ist und was sich bewährt hat. Es hält in seinen Grundzügen an der von einem Meister geführten Lehre fest. Die bestehende Qualität einer solchen Berufsausbildung ist nach wie vor gut und die damit verbundene Aufgabenteilung zwischen Staat und Wirtschaft so am zweckmässigsten geregelt.

Was bringt das neue Gesetz?

— Die praktische Ausbildung der Lehrlinge erfolgt zusätzlich in Einführungskursen, welche die Vermittlung neuester Fertigkeiten einschliessen. 59 solche Kurse bestehen bereits heute.

— Modell-Lehrgänge sollen eine zeitgemässe Ausbildung in den Betrieben gewährleisten.

— Die Effizienz der Zusammenarbeit von Lehrmeister — Eltern — Lehrling wird durch vierteljährliche Ausbildungsberichte erhöht.

— Die Berufsberatung ist freiwillig und unentgeltlich.

— Die Berufsmittelschule und die Anlehre werden gesetzlich verankert. Man fördert alle Lehrlinge am besten, indem man auf die Voraussetzungen des einzelnen Rücksicht nimmt und ein möglichst differenziertes Angebot von Ausbildungsmöglichkeiten zur Verfügung stellt (Lehre mit BMS, ohne BMS, Anlehre).

Die Kommissionsberatungen für dieses Gesetz wurden sehr intensiv geführt, standen doch weit über 100 Anträge zur Diskussion. Das Referendum des Schweiz. Gewerkschaftsbundes und der SP hat nur das eine gute bewirkt: Man musste sich mit dem Gesetz befassen.

Unser Berufsbildungswesen ist gut, gesund und auf der Grundlage des neuen Gesetzes weiterentwicklungsfähig. Die Zustimmung der FDP-Delegiertenversammlung des Kantons Zürich war, wie übrigens auf eidgenössischer Ebene, überwältigend, nämlich mit 144 Ja zu 0 Nein. Ich bitte Sie um tatkräftige Unterstützung des neuen Berufsbildungsgesetzes. Alfred Bohren, Kantonsrat

Den Besuchern steht schon deshalb ein besonderer musikalischer Genuss bevor, weil die Blasmusik bei der ausgezeichneten Akustik der Wipkingen Kirche voll zur Geltung kommt. Die Quartiermusik bemüht sich einmal mehr, Wipkingen einen weiteren kulturellen Anlass zu bieten und freut sich, wenn ihre musikalischen Anstrengungen mit einem zahlreichen Besuch belohnt würden. In diesem Sinne sind alle Freunde der Blasmusik herzlich eingeladen.

Forum Höngg

2. KONZERT

Der Orchesterverein Höngg überrascht uns diesen Herbst mit einem Opern- und Operettenkonzert. Aber nicht nur der Orchesterverein Höngg, sondern auch das Kammerorchester Regensdorf, der Gemischte Chor Rümlang, der Männerchor Regensdorf und der Kammerchor Volketswil wirken bei diesem Konzert mit.

«Es dürfte in der heutigen Zeit eher als Ausnahme betrachtet werden, dass sich fünf Laienvereine zu einem Konzert solchen Ausmasses zusammenfinden. Die Initiative ergriffen die beiden Chöre aus Rümlang und Regensdorf, schon bald stiessen die anderen Vereine dazu, so dass sich am heutigen Abend die Zahl der Mitwirkenden auf zirka 130 Personen beläuft.» Dies schreibt der Dirigent des Orchestervereins Höngg, Christian Friedli.

Dieses einmalige Musikereignis in Höngg zu geniessen, dazu laden wir Sie am Freitag, 17. November, herzlich ein. Auch an diesem Abend erwartet Sie das Forum Höngg nach dem Konzert in der Zwinglistube zu einem Glas Wein. Es wäre uns eine Freude, wenn auch Sie dabei wären.

U. Scherer

Ref. Kirchgemeinde Höngg: Brot für Brüder Weihnachtsgabe 1978

Die leuchtenden Farben auf der Karte, die Sie, liebe Gemeindeglieder, in den nächsten Tagen in Ihrem Briefkasten finden, möchten Sie auf die bevorstehende Adventszeit hinweisen. Das Leuchten dieser Farben als Symbol des Lichtes, das wir alle immer wieder brauchen, um den Weg nicht zu verlieren, ist aber auch eine Verpflichtung für uns: Wir müssen mithelfen, dieses Licht weiterzutragen. In unserer Solidarität mit den Christen der ganzen Welt sind wir aufgerufen, überall dort mitzuhelfen am Aufbau selbstverantwortlicher Gemeinschaften, wo es ohne Hilfe von aussen noch nicht geht.

Die Kirchengemeinde will mit der diesjährigen Weihnachtsgabe nochmals die beiden gleichen Werke im afrikanischen Staat Zaire unterstützen wie letztes Jahr. Das eine ist die Theologische Schule der Kimbanguistenkirche in Lutendele. Deren Leiterin, Frau Dr. Marie-Louise Martin, hat im Juni in Höngg über Ausbildung und Leben der angehenden Pfarrer berichtet. Es handelt sich bei die-

ser Schule nicht nur um eine Ausbildungsstätte, sondern Lehrer und Schüler müssen in ihrem eigenen kleinen Landwirtschaftsbetrieb ihren Nahrungsbedarf weitgehend selber decken und zudem einen eigenen Gesundheitsdienst unterhalten.

Das zweite Werk, das unterstützt werden soll, ist das Landwirtschaftsprojekt in Kishama, das im dritten Betriebsjahr steht. Durch die Ausbildung in Klein- und Grossviehzucht soll der Bevölkerung ein genügendes Einkommen gesichert werden. Daneben wird der Anbau von Gemüse- und Obstkulturen intensiv betrieben. Zum Projekt gehören neben dem Bau von Brunnen auch die Verbesserung der medizinischen Versorgung.

Die Kirchengemeinde hofft, die Spenden unserer Kirchgemeinde möchten dazu beitragen, dass die beiden Werke zum Segen der armen Bevölkerung wirksam weitergeführt werden können. Sehr herzlichen Dank deshalb für alle kleinen und grossen Spenden!

Vortragsabend mit dem Naturarzt A. Vogel vom 8. November

Es muss für den «kleinen Doktor» eine Freude gewesen sein, als er letzten Mittwoch einen fast voll besetzten Kirchgemeindehaussaal in Höngg betrat, um dort vor einem interessierten und gespannt lauschenden Publikum von nah und fern zu referieren.

Die erfrischende Natürlichkeit des 75jährigen überraschte wohl manchen, und oft brachten seine Witze die Zuhörer zum Schmunzeln oder gar lautem Lachen. Im ersten Teil des Abends zeigte A. Vogel mit seinem Thema «Heilung durch Pflanzen» die Mannigfaltigkeit unserer Heilpflanzen

Geschwind



COIFFURE
HÖNGG
Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51

Waadtländer Wochen

vom 2. bis 26. November 1978

Degustieren Sie die Dorin und Salvagnin Waadtländer Weine und geniessen Sie eine Waadtländer Spezialität dazu.

Saucisson Vaudoise Lauchgemüse und Kartoffeln Fr. 9.50

Vacherin Mont d'or mit geschwellten Kartoffeln und Kabissalat Fr. 8.—

Vacherin Mont d'or zum Dessert mit Kümel Fr. 4.—

Käseschnitten Vaudoise mit einer Williamsbirne überbacken mit Käse Fr. 7.50



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

60 Jahre Damen- und Frauenriege Höngg

Turner-Chränzli 78

mit Fahnenweihe

Samstag, 25. November 1978
20.00 Uhr

im ref. Kirchengemeindehaus Höngg

Saalöffnung 19.15 Uhr

Motto

«Turnen gestern und heute»

TOMBOLA

Tanz

Restauration

Vorverkauf:

Meier & Co., Haushaltartikel
Die Plätze sind nicht nummeriert.

Turnerinnen und Turner des TV Höngg freuen sich auf Ihren Besuch.

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Wir suchen ganztagig in Höngg eine zuverlässige

Coupon-schneiderin

Unsere Atmosphäre ist sehr angenehm, und diese Stelle wird gut bezahlt.

Rufen Sie uns ganz einfach an.
Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.



Die Markengardine mit der Goldkante

Rüthofstrasse 20, 8049 Zürich
Telefon 56 50 22
Frau A. Porta verlangen.

Restaurant Kyburgerhof

Kyburgstrasse 28
8037 Zürich, Tel. 42 60 88

Wie jedes Jahr verwöhnen wir Sie wiederum mit unseren

stadtbekanntes Wildspezialitäten

Hausgemachte Wildterriner Butterzarte Rehschnitzel
Hirschrückensteak vom Grill Fasane

Rehpfeffer (auf Teller Fr. 11.50)

und viele weitere kulinarische Köstlichkeiten.

Fam. R. Horlbeck-Damiani

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400 (Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Gesucht für unsere drei Monate alten Zwillinge

Babysitter

1mal wöchentlich von 1 bis 6 Uhr. Gute Bezahlung.

Fam. Dr. med. D. Ackermann
Im Wingert 1, 8049 Zürich
Telefon 56 10 23



restaurant rebstock

Wildspezialitäten

Forelle blau oder Meunière und verschiedene weitere Spezialitäten, zum Beispiel

Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng

Haben Sie den neuen

Wodka-Lemon

schon kennengelernt?

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prà

Täglich frische



in Ihrem Lebensmittelgeschäft in Oberengstringen. Hauslieferdienst

Familie S. und K. Friedli
Zürcherstr. 25, Oberengstringen
Telefon (01) 79 38 97

Rechenmahl 1978 der Zunft Höngg

Diesmal fiel das Rechenmahl — von den meisten Zürcher Zünften wird dasselbe «Martinmahl» genannt — auf den 11. November, auf «Martini». Vor der ersten Stadtvereinigung von 1893 war dieses Datum der wichtige Tag, an dem die sonntäglich gewandeten Landleute mit Kind und Kegel in die Stadt kamen, um den Gültbriefinhabern die Zinsen zu bringen. Was übrigblieb im Portemonnaie wurde auf dem Grossmarkt am Seiler- und Hirschengraben ausgegeben. Da war vom handgeschnitzten Ochsenjoch über solide Heuseile und grobleinene Werktagshosen bis zu den «derben Röcken der Bäuerinnen» alles zu haben, was im landwirtschaftlichen Betrieb benötigt wurde.

Nicht ausgesprochen «derb», aber mindestens währschafte Trachtenröcke, trugen die Vorstehergattinnen, welche im Höngger Ortseuseum die Delegationen der Zunft zur Meisen, der Zunft Wollishofen und des Sportvereins Höngg mit «Höngger» vom Chilesteig und Pomy-Chips-Produkten verwöhnten und offenbar auch nachhaltig beeindruckten.

Zwischen den Ehrengästen erblickte man neben Ehrenzunftmeister Prof. Heiri Grossmann auch den ehemaligen Vorsteher Paul Brander, der von 1942—1960 der Zunft als Zunftschreiber treu gedient hat.

Mit militärischer Pünktlichkeit betrat der Höngger Zunftmeister zusammen mit den Ehrengästen und seinen Vorstehern den sorgfältig und geschmackvoll geschmückten Mühlealdensaal. Ein erster Gruss galt den Ehrengästen. Dann begrüßte Dr. Gubler die Senioren der Zunft. Von den zehn Zunftältesten waren sieben anwesend, nämlich die Herren Ernst Bänziger, Wilfried Kägi, Prof. Heiri Grossmann und Hermann Meier (alle über 80 Jahre alt). Ferner die «Greenhörner» dieses illustren Klubs, die Herren Jakob Hurter, Albert Meier und Ernst Schürch. 1984 wird die Zunft 50 Jahre alt. Und noch immer sind neun Gründer aktiv mit dabei. Als jüngster unter ihnen der Seniorchef der Firma Zweifel.

Das Mitmachen in einer Zunft bedeutet nicht nur Vergnügen, es ist gleichzeitig auch Verpflichtung. Mit seiner gehaltvollen Zunftmeistersprache machte das der Höngger Zunftmeister einmal mehr recht deutlich. In allen entscheidenden Lebensbereichen haben die Schwierigkeiten im vergangenen Zunftjahr noch einmal zugenommen. Innen- und Aussenpolitik und die verwirrende Entwicklung der Währungsrelationen machen uns enorm zu schaffen. Vielerorts hält man Ausschau nach dem «richtigen Mann am rechten Platz». Die verstärkte Flucht vor persönlicher Verantwortung ist ein negatives Charakteristikum unserer Zeit. Dabei brauchen wir heute dringender als je eigenständig denkende und handelnde, verantwortungsbewusste und uneigennützig Menschen, welche die grossen Zusammenhänge überschauen. Um solche Persönlichkeiten zu gewinnen, müssen wir aber auch bereit sein, ihnen die nötigen Kompetenzen zu gewähren. Der Gefahr der Ueberforderung dieser Fähigen und Tüchtigen muss vermehrt Beachtung geschenkt werden. Der an ausländischen «Vorbildern» orientierte «Aufbau» von Kandidaten und die unsinnigen, kräfteaubenden Interviews und Talkshows in den Massenmedien, führen dazu, dass viele gute Kandidaten sich überhaupt nicht mehr zur Verfügung stellen. Dieser unerfreulichen Entwicklung müssen wir entgegenwirken. Diese Aufgabe wird nicht leicht sein. Richtschnur dafür könnten die folgenden Worte von Edgar Schuhmacher sein:

«Jeder trägt mit an der Verantwortung, und seine äussere Stellung im Ganzen bestimmt nur deren Umfang, nicht aber deren Intensität. Wer sein Bestes gibt, hat genug gegeben; das Mass der Gaben ist Zufall, die Unbedingtheit des Gebens ist Gesetz.»

Mit diesen bedeutsamen Worten leitet der Zunftmeister zur Ehrung der Verstorbenen über. Im vergangenen Zunftjahr haben uns für immer verlassen: Karl Härtsch, Gründer und Mitglied während 44 Jahren, Klemens Würth, Zünfter seit 1960, Dr. med. H. Gwalter, Eintritt 1943, und Dr. Ing. chem. A. Ammann, Mitglied der Zunft seit 1959. Während den Klängen «Ich hatt' einen Kameraden...» gedenken die Zünfter der verstorbenen Freunde, mit denen sie durch viele frohe Erinnerungen auch in Zukunft eng verbunden bleiben werden. Ungewohnt, beinahe bedrückende Stille im Saale — aber nur für kurze Zeit — mit rassigem, klingendem Spiel holen die Höngger Musikantinnen und Musikanten die Zünfter in die Gegenwart zurück. Herzlichen Dank der Harmonie «Eintracht».

Zum letztenmal führt Stubenmeister Kurt Köhler im Saale Regie. Während 21 Jahren hat er in Zusammenarbeit mit drei verschiedenen Zunftmeistern sein Bestes gegeben. Sein Rücktritt bedeutet eine unerwünschte Cäsar und einen Substanzverlust. Meilenweit entfernt von raffinierten Showbusinessmanieren beeindruckte Kurt Köhler durch seine aufrichtige, ungeschminkte, urchige Art. Menschliche Wärme, Hilfsbereitschaft den all zu oft wechselnden Wirtsleuten sowie den jüngsten und ältesten Zünftern gegenüber, haben ihn zum «Mann mit dem Herzen auf dem rechten Fleck» gestempelt. Der endlose Applaus bei der Uebergabe der traditionellen Wappenscheibe zeigt deutlich, wie stark der scheidende Stubenmeister die Herzen seiner Mitzünfter erobert hat.

Seit 1969 hat Rudolf Matthys als Zeugwart gewirkt. Obschon dieses Amt bei weitem nicht so spektakulär ist, wie die Tätigkeit des Stubenmeisters, so weiss doch jeder Zünfter, welche immense Arbeit Rudolf Matthys im vergangenen Jahrzehnt geleistet hat. Das Gelingen jedes Zunftanlasses ist weitgehend vom selbstlosen Einsatz und vom Organisationstalent des Zeugwartes abhängig. Anhaltender Applaus zeigt, wie sehr auch er seine Wappenscheibe verdient hat.

Am letzten Hauptbott sind die Herren Willy Bohli und Jürg Kropf neu in die Vorsteherchaft gewählt worden. Beide bieten heute schon Gewähr dafür, dass auch ihr Wirken erfolgreich sein wird. Die zweite Generation von Höngger Zünftern fängt an, das Feld zu beherrschen — und vereinzelt beginnt sogar schon die dritte Generation nachzurücken. Aus der Hand des Zunftmeisters darf Hansheiri Zweifel jun., Sohn des Statthalters, das Zunftgesellenabzeichen zur grossen Freude von Grossvater, Vater und Onkel entgegennehmen.

Mit vier Todesfällen hat das vergangene Zunftjahr schwere Breschen in die Reihen der Zünfter geschlagen. 5 Zünftersöhne, 1 Zünfterschwiegersohn und ein weiterer, bewährter Zunftanwärter schliessen die Lücken. Feierlich werden die Herren Hans Kägi, Heiri Guggenbühl, Dr. Oskar Schmid-Buser, Ueli Friedländer, Heiri Grossmann jun., Alfred Bohren und Peter Aisslinger aufgenommen. Die Aufnahme dieser einmalig grossen Gruppe weist 3 Besonderheiten auf: 1. Zum letztmal werden zwei Zünftersöhne aufgenommen, die noch als Höngger Bürger geboren worden sind. 2. Erstmals in der Geschichte der Zunft Höngg werden zwei bisherige Zunftgesellen zu Zünftern ernannt. 3. Ueblicherweise dankt ein Kandidat für die Aufnahme. Diesmal sprechen vier. Zunftmeister Gubler freut sich über die ungewöhnliche Redegewandtheit. An Sechseläuten-Rednern wird es ihm in nächster Zukunft nicht mangeln.

Dann wendet sich Dr. Gubler an die Ehrengäste. Dem Zunftmeister der Zunft zur Meisen, Herrn Dr. Hans U. Bosshard-Türler und seinem Säckelmeister, Herrn Dr. Fritz M. Rudolf-Eisenhut, bestätigt er, dass sie zu den vornehmen Zürchern gehören — trotzdem sei es doch recht klug von ihnen gewesen, dass sie ihren recht weit verbreiteten Geschlechtsnamen durch das Anhängen eines illustren Frauennamens, etwas mehr Relief verliehen hätten. Der Zunftmeister hätte das allerdings nicht gar so nötig gehabt, denn sein zweiter Name «Hub» erinnere zwar nicht an exquisite Frauen, aber dafür an «exquisite Badelandschaften», in Höngg sage man dafür Badezimmer. Sein Säckelmeister sei ein distinguiertes Bankier, der dank der Teilnahme an ungezählten Cocktaillparties wie ein Pferd im Stehen zu essen vermöge und als vollendeter Kavalier auch jederzeit bereit sei, seine beim Rasenmähen Schweisstropfen zerstäubende Ehefrau mit einem Sonnenschirm zu begleiten. Ehrenzunftmeister Hans-Ueli Fröhlich («Huf») von der Zunft Wollishofen sei vor allem durch seine Bibelzitate berühmt geworden, da er von denselben weit mehr kenne, als es in der Bibel gebe. Seinen Nachfolger, Zunftmeister Theo Hugenberg, fragte Dr. Gubler, ob auch er seine Neubauten mit so hauchdünnen Wänden erstelle, dass bei Herzklopfen eines Mieters sein Wohnungsnachbar Baldrian nehmen müsse. SVH-Präsident Albert Schneider bat er, einen Kredit bei der Leuen-Bank flüssig zu machen, um durch eine Reparatur des Becherschranks wenigstens das Abrutschen der Becher zu vermeiden, wenn schon das Abrutschen der 1. Mannschaft von der 2. in die 3. Liga unvermeidlich sein sollte. Dem Vizepräsidenten des SVH, Herrn Walter Gutler, riet er, sich als Schiedsrichterinspizient dafür einzusetzen, dass in Zukunft das auf vielen Fussballfeldern und — leider auch im Alltag — praktizierte versteckte Anbringen eines Fouls, nicht mehr als Fairplay gelte.

Die herausgeforderten Ehrengäste «Hub» und «Huf» konterten zielsicher und scharf. Aber auch der neue Zunftmeister von Wollishofen zeigte sich als gleichwertiger Gegner, obwohl er erklärte, als Gefreiter fühle er sich zwischen einem Brigadier und einem Obersten nicht sehr wohl. Daran ändere auch die Tatsache nichts, dass Brigadiere immer die Tendenz hätten zu sagen, im Kriege komme es nicht auf die höchsten Führer, sondern auf die Soldaten an. Der Unterschied zwischen einem Brigadier und einem Gefreiten bestehe aber darin, dass der Brigadier das sage, während der Gefreite das wisse und glaube. Grossartig zog sich auch der SVH-Präsident aus der Affäre. Da am 11. 11. die Fastnacht beginnt, hielt er eine Büttenrede. Mit seinem geschickt gewählten Kehrreim «aber d'Hönggerzouft, die isch goldrichtig» eroberte er im Nu die Sympathien der Zünfter. Die herrlichen Redeschlachten verbreiteten Freude und Heiterkeit. Was uns Höngger aber ganz besonders freute, war die aufrichtige Versicherung aller Gäste, dass es ihnen in Höngg überdurchschnittlich gefallen habe. Vorsteherchaft und — allen voran der Zunftmeister — verdienen dafür den Dank ihrer Mitzünfter. A. K.

Arbeit ist Aktivität, Engagement, Herausforderung: Präzis was uns Selbstachtung, Selbstsicherheit und Zufriedenheit gibt.

Arthur Weidmann

Wir gratulieren

Es ist nur Einer ewig und an allen Enden und wir in seinen Händen. (Matthias Claudius)

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wenn Sie alle diese Gewissheit im Herzen tragen, dann dürfen Sie froh und zuversichtlich sein und mit Mut und Vertrauen den Schritt hinein ins neue Lebensjahr tun.

Zu Ihrem grossen Festtag gratulieren wir Ihnen recht herzlich und wünschen Gesundheit und viel Freude im Glauben an Jesus Christus. Er möge Sie alle jeden Tag seine Kraft und Gegenwart verspüren lassen.

Wir wünschen einen frohen und glücklichen Geburtstag.

18. November: Frau Clara Gasteyer, Hohenklingenstrasse 27, 90 Jahre.

19. November: Frau Klara Sturz-Hafner, Riedhofstrasse 3, 80 Jahre.

20. November: Herr Bernasconi, Imbisbühlstrasse 119, 75 Jahre.

21. November: Frau Berta Klee-Tobler, Hohenklingenstrasse 40, 85 Jahre.

21. November: Herr Werner Zimmermann, Riedhofstrasse 269, 80 Jahre.

24. November: Frau Lydia Urech, Limmattalstrasse 364, 85 Jahre.

24. November: Herr Arthur Hediger, Hohenklingenstrasse 23, 80 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Die Quartierzeitung «Der Höngger»

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Schär geb. Lehmann, Marie, geb. 1894, von Huttwil BE, Witwe des Alfred, gewesenen Prokuristen; Ackersteinstrasse 44.

Scherrer geb. Herde, Louise, geb. 1887, von Seewen So, Witwe des Franz, städt. Arbeiters GWZ; Limmattalstrasse 371.

Schnewlin, Richard, pens. städt. Polizeiwachtmeister, geb. 1894, von Zürich und Stein am Rhein SH, Witwer der Anna geb. Gutmann; Limmattalstrasse 371.

Radfahrer-Verein Höngg

Tourenfahren 1978

Jahrelang fristete das Tourenfahren ein Mauerblümchendasein im RV Höngg. Nach dem Motto «nöd lugg la gwünnt» erlebten wir in der abgelaufenen Saison eine höchst erfreuliche neue Blütenzeit in dieser schönen und gesunden Sparte des Radsportes. Gesamthaft zeichnete sich eine frappante Teilnehmer- und Leistungssteigerung ab. Anschliessende Vergleichszahlen zu 1977 sprechen mehr als viele Worte. Die beiden Prologe unserer Fern- und Wanderfahrt sowie die Touren auf die Küssaburg und über den Klausenpass waren unvergessliche Höhepunkte.

Mit 23 von 25 ausgeschriebenen Touren belegt unser Präsident, Erwin Jaisli, den 1. Rang. Dazu herzliche Gratulation! Durch seine fast lückenlose Präsenz wurde er zum grossen «Reisser» unserer Hobbyrennfahrertruppe! In den noch preisberechtigten Rängen 2 bis 5 sind unsere Jungen platziert, welche sich langsam, aber sicher, an die Spitze drängen.

Karl Kälin

Vergleichszahlen	1978	1977
Touren total	25	15
Teilnehmer	67	46
Distanz km	2045	1095
Teilnehmer-Durchschnitt	15,6	8,6
Tour-km-Durchschnitt	81,7	70,3
Maximal Teilnehmerzahl	24	20

Rangliste	Touren	km
1. Jaisli Erwin	23	1750
2. Räss Markus	17	1475
3. Dobler Bruno	17	1465
4. Nauer Balz	17	1425
5. Enz Jürg	15	1295
6. Koster Josef	12	1130
7. Jetter Robert	8	1085
8. Jehli Jürg	8	1015
9. Engler Marcel	11	980
10. Enz Hans	13	910

Der EHC Dübendorf — im starken Aufwärts- und Vorwärtstrend

Nachdem sich der zurzeit überaus starke Klub für 1978/79 von der Erstliga in die Nationalliga B emporgearbeitet hat und immer stärker engagiert ist, müssen die Spieler auch ausserhalb der Spielfelder mobil sein. Um diese Mobilität zu gewährleisten, wurden dem EHC Dübendorf — gerade noch rechtzeitig auf die kommende Saison — von der Emil Frey AG, Zürich, 15 funkelneue, grasgrüne Mini Innocenti Bertone 120 zu einmaligen Konditionen überlassen. Auch wenn an Auswärtsspielen nicht mit den grünen, beschrifteten Flitzern gefahren wird, erleichtern diese die unzähligen Fahrten zu den Trainings-, Freundschafts- und anderen Spielen enorm.



Wer weiss, wenn der SVH weiterhin so beharrlich besser spielt, wie in den letzten Begegnungen, so flitzen inskünftig auch auf und um den Hönggerberg grasgrüne (oder vielleicht eisblaue) Mini Bertone?

Sportverein Höngg

2. Liga

Cup-Saison 1979/80

FC Effretikon — SV Höngg 1:2 (0:0)

120 Zuschauer. Schiedsrichter: Herr Strel, Wald. Aufstellung: Schaller, Grisoni (70. Rolf Gut), Gubler, Feierabend, Iten, Hilpertshauer (89. Peter Meier), Singer, Senn, Schöllkopf, Berger, Troyon. — Effretikon: Terradillos Miguel, Sallenbach, Terradillos Alberto, Grimm, Terradillos José, Landolt, Büttiker, Dubacher, Jucker, Rutz, Blöchliger. — Tore: 67. Büttiker 1:0. 77. Iten 1:1. 78. Schöllkopf 1:2.

Meinung des Trainers: Obwohl wir auf Grund der mir bekannten Terrainverhältnisse mit einer anderen Spielkonzeption agieren mussten, haben verschiedene meiner Spieler diese Umstellung schlecht interpretiert. Das einzig Positive in diesem trüben Match ist das Weiterkommen im Cup. — Hermann Schaar (Zuschauer, Vater der TV-Hit-Zwillinge): Miese Kost und ein ebensolcher Schiedsrichter, nach dem Rückstand hätte ich keinen Rappen mehr gewettet für ein Weiterkommen:

Vom Sportplatz Eselriet in Effretikon berichtet KEW:

Einer alten Effretiker Sage zufolge sollen vor Jahrhunderten hier Esel — und zwar wilde — gehaust und dabei enorme Flurschäden verursacht haben. Betrachtet man diesen Spielplatz, so sind deutlich noch Hufspuren von anno dazumal festzustellen. Diese Rietwiese war genau so wenig einladend zum Spielen, wie der trübe Novembersonntag. So war es nicht verwunderlich, dass sich eine unkontrollierte Hackerei entwickelte, welche zudem von einem sich dem Niveau anpassenden Unparteiischen geleitet wurde.

Die Gastgeber richteten ihre Spielkonzeption exakt auf den ihnen gewohnten Platz ein und liessen die technisch besser beschlagenen Höngger nie ins Spiel kommen. Man sah wohl deutlich die Unterschiede in der Spielart zwischen dem Zweitletzten der Gruppe 2 (8 Punkte aus 12 Spielen) und dem 8. der Stadtgruppe Höngg (10 Punkte aus 12 Spielen). Hier das «Kick and Rush», dort der Wille zu einer gepflegten Spielweise. Alles in allem ein Treffen, das schnell der Vergangenheit angehören dürfte, mit wenigen Höhepunkten und keinen berauschenden Angriffsszenen, weder Torhüterparaden noch kribbelige Situationen waren zu sehen. Etwas Farbe — nämlich gelb — brachte der SR ins Treffen, für Meckern verwarnte er Effretikons Captain Jucker und für ein völlig unnötiges Foul — abseits des Geschehens — den Höngger Schöllkopf. Diese Karte war fatal, ist es doch die dritte für den Schützen des Siegestores, womit er am nächsten Sonntag als Zuschauer amtierens muss.

Junior Rolf Gut machte in seinem ersten 2.-Liga-Einsatz seine Sache recht, hatte aber das Pech, den «entscheidenden» Pass zum späteren 1:0 für den Gast zu geben. Für den zum drittenmal fehlerlosen «neuen» Hüter Schaller war hier nichts zu holen. Ausser diesem Verlusttreffer wirkte er stabil und sicher. Troyon wird sich noch lange an dieses Spiel erinnern, wurde er doch zweimal deutlich im Strafraum gelegt. Beim ersten Foul blieb des Schiedsrichters Pfeife stumm, doch beim zweiten blieb er energisch... und setzte den Ball 3 m zurück auf die Sechzehnmetrierlinie (war der Nebel schuld?)!

Zum Glück resignierten die Höngger nicht, sondern glichen durch ein wundervolles Tor von Iten

auf eine ebenso herrliche Freistossflanke von Singer zum 1:1 aus. 80 Sekunden später zog Schöllkopf, von Gut prächtig eingesetzt, hart an der Aussenlinie entlang und wollte eine Flanke vors Tor ziehen, doch der hieraus resultierende Bogenball senkte sich am falsch postierten Hüter Terradillos ins lange Eck. Die einen sagten «Bananenschuss», die anderen «Briefkastentor», ob so oder so, das 1:2 war perfekt und ein Schritt näher zum Berner Wankard-Stadion (Cupfinal) getan. Die Gastnummer 8, Dubacher, erregte zu Recht noch einige Male den Zorn der gut 30 Höngger Schlachtenbummler, als er rücksichtslos, um nicht zu sagen, brutal einstieg, ohne dem SR die gelbe Karte zu entlocken.

Vorschau auf das nächste Wochenende:

Im schwyzerischen Lachen ist noch eine Vorrundenrechnung zu begleichen. Die 0:4-Niederlage vom 27. August ist noch immer nicht verdaut. Die Mannen um Peter Meier wollen ihrem beliebten Trainer diesmal keine ähnliche grosse Schande antun und werden alles daran setzen, den mit nur 8 Punkten an drittletzter Stelle rangierenden FC Lachen in die Knie zu zwingen. Spielbeginn aller Voraussicht nach erst am Sonntagnachmittag. — *Avis an die Leser:* Bitte beachten Sie das Mittwochblatt des Tages-Anzeigers, Rubrik Sport, dort wird die genaue Anspielzeit veröffentlicht. Mit möglichst grosser Unterstützung aus den eigenen Klubreihen darf gerechnet werden, die Mannschaft würde es verdienen, zum letzten Spiel für 1978 nochmals tatkräftig angefeuert zu werden.

Junioren Inter B

Kriens — SV Höngg 2:2

Die Inter Junioren mussten erneut in der Inner-schweiz antreten und waren beim NLB-Klub Kriens zu Gast. Nachdem sie in der Vorrunde zu Hause mit 3:2 gewannen, mussten sie diesmal arg kämpfen, um ein beachtliches Unentschieden von 2:2 herauszuholen. Mit dem Einsatzwillen war ihr Trainer sehr zufrieden, dem Team ist der errungene Punkt zu gönnen.

Senioren

SVH — FC Burgdorf 2:3

Eigentlich war dieses Treffen bereits auf einen lauen Augusttag angesetzt worden, doch kamen immer wieder Spielverpflichtungen beider Teams dazwischen. Nun wollte man noch vor dem Winterschlaf diese Freundschaftspartie unter Dach bringen, und als gut, generösen Gastgeber entliess man die Burgdorfer mit einem Sieg zurück ins Bernbiet.

4. Liga und übrige Junioren keine Meldungen eingetroffen bis Redaktionsschluss. KEW

Wahlfächer an III. Klassen der Oberstufe im Schulkreis Waidberg

Die am Wahlfachversuch beteiligten Oberstufenklassen des Schulhauses Waidhalde und Riedtli führten am Samstag, 11. November, einen Besuchstag durch, an dem gegen 500 interessierte Eltern teilnahmen.

In der Turnhalle entbot Peter Meier, Leiter der Wahlfachkurse Waidhalde, einen herzlichen Willkommensgruss. Er konnte dabei auf die Ausstellung hinweisen, in der die Arbeiten des letzten halben Jahres der Kurse in Batik, im Ledernähen und im textilen Gestalten bewundert werden konnten. Knaben und Mädchen haben hier kleine Kunstwerke geschaffen. Ein besonders gut gestalteter Wandteppich veranlasste einen Besucher zur Bemerkung: Mit dem nötigen bekannten Künstlernamen könnte man für diesen Wandteppich gute dreitausend Franken erzielen.

Mit der Einführung der Wahlfächer möchte man den Schüler in seinem Interessenschwerpunkt, dort, wo er eine gute Leistung erbringen will und kann, zusätzlich fördern. So hatten die Schüler im Englisch B bei Frl. Spörri die englischen Turnübungsanweisungen nicht nur nachzusprechen, sondern die Turnübungen auch vorzuzeigen und durchzuführen. Unser Schulbetrieb sei kopflastig, wird heute oft behauptet. Wer unsere Schule jedoch genauer kennt, weiss um die Bemühungen zu einer harmonischen Förderung von Kopf, Herz und Hand und um die vielen ständigen Reformen. «Die Wahlfächer dienen der individuelleren Förderung und der Persönlichkeitsentwicklung des Schülers», so schreibt René Harsch im Auftrag der Lehrerschaft den Eltern. Der Einblick in eine Französischstunde, in eine Englisch- und Mathematikstunde bewies deutlich, dass unsere Oberstufenschüler einen erfreulichen Leistungsstand erreichen.

Die Vorführungen der Rhythmikgruppen und der Volkstänze sowie der anschliessenden kleinen Modenschau im Singsaal des Schulhauses Riedtli ernteten stürmischen Applaus. Eine kleine ritterliche Geste zeigte, dass auch die Herzensbildung in unserer Schule gepflegt wird. Einige Knaben überreichten den abtretenden Mannequin-Schülerinnen eine Rose.

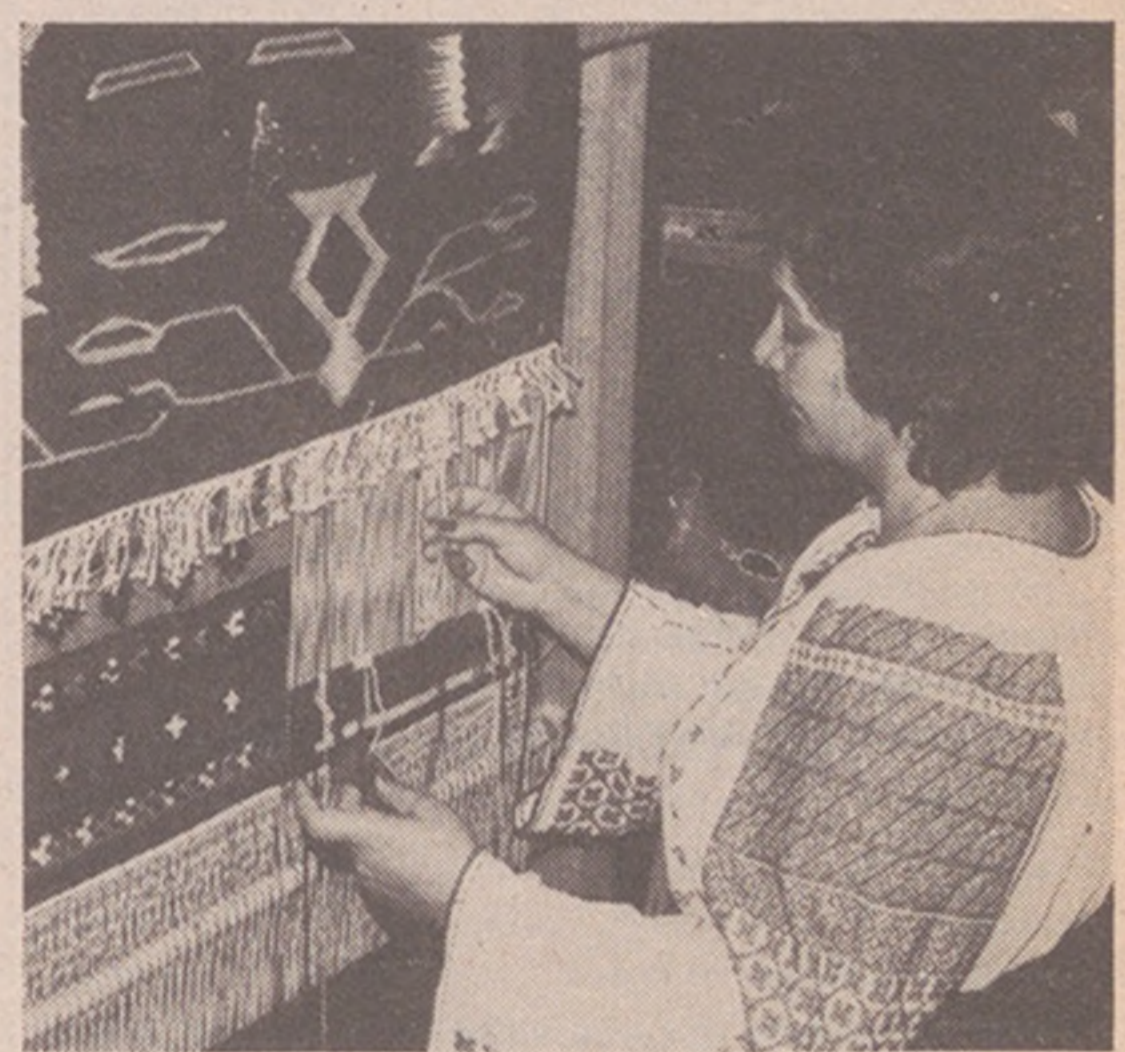
Als Schulpräsident kann man da nur noch erfreut den Dank abstatten an eine einsatzfähige Lehrerschaft, an leistungswillige Schüler und die Eltern bitten, die positiven Entwicklungen unserer Schule in unsere Bevölkerung hinauszutragen.

Alfred Bohren, Schulpräsident

Ein Teppichgeschäft für exklusive Geschenkswünsche

(Eing.) Dass ein Teppichgeschäft eine Fundgrube für Geschenkideen sein kann, beweist das bekannte Teppich-Studio Glanzmann in Zürich-Affoltern.

Fellparadies — angefangen vom echten Kaninfall bietet das Studio Glanzmann über zehn Sorten verschiedene Schaffelle, darunter auch die selten zu findenden Coat-Felle mit besonders schönem, niederflorigem Wollpelz, der garantiert nicht haart. Kenner kaufen diese sogar zur Konfektion von Jacken, Mantelkragen, Aermelmannchetten, Autofelle mit Gurten oder Lederabschnitte zum Basteln, hier findet man sie, oder echte Fellhandschuhe für Kinder und Erwachsene.



Die grösste Auswahl Zürichs an echten, handgewebenen Kelims in über 20 Grössen und ebensovielen Dessins sind beliebter Wandschmuck und nur hier in so reicher Palette zu finden (Glanzmann ist Generalimporteur für rumänische Kelims für die Schweiz), oder orientalische, handgeknüpfte Kleinteppiche, über tausend Stück, vom kleinen Autoteppichvorleger, Brücke, Läufer in allen Preislagen, auch selten schöne Seidenteppiche, hier für ganz exklusive Stücke erhält der Kunde nicht nur eine Garantie-Urkunde, sondern ein detailliertes Stammbaumzertifikat, individuell auf das erstandene Stück ausgerichtet, das Auskunft gibt über Art, Herkunft, Material, Knüpfung, Bedeutung der Farben und Motive, Symbolerklärungen. Solche Stücke werden in einen Katalog aufgenommen, der später als Buchband gedruckt wird.

Wer echte handwerkliche Geschenke sucht als Kleingeschenk, der findet sicher etwas Passendes im umfangreichen Felltiersortiment; 30 Sorten ab 2.50 in echtem Fell, wo gibt es dies sonst.

Echte China-Vasen, besonders die zahlreich präsentierten antiken Stücke, runden das Sortiment ab, für das sich für jeden Liebhaber orientalischer Kunstwerke lohnt, hier einmal einen Blick in diese umfangreiche Ausstellung zu werfen.

Herr und Frau Glanzmann werden bestimmt gerne Auskunft und Beratung geben, auch wenn der Besuch nicht mit einer direkten Kaufabsicht verbunden ist. Ihre verbindliche, nicht verpflichtende Art des Kundengesprächs, hat schon manch freundschaftlichen Kontakt gebracht, an den man sich gerne wieder erinnert und dann, wenn man wirklich etwas benötigt, mit Freude wieder dorthin geht. Manch einer hat auch schon auf Anhieb etwas Seltenes, Kostbares gefunden, warum nicht einen Versuch zu einem Besuch wagen?

Der Gast ist König — auch im Altersheim

Immer mehr dringt auch in Altersheimen die Erkenntnis durch, dass ihre Pensionäre nicht Insassen, sondern Gäste sind. Sie bezahlen die erhaltenen Dienstleistungen auch genau gleich wie ein Hotelgast! Diesem Umstand trägt Pro Senectute Zürich einmal mehr Rechnung, indem sie die einzigartige Möglichkeit wahrnimmt, den weltberühmten Gastronomen Gusti Egli, vormals Columna zur Treu, als Leiter von Service-Kursen für Altersheime zu gewinnen. Das Sozialamt der Stadt Zürich offeriert im Zeichen der guten Zusammenarbeit mit Pro Senectute das Altersheim Laubegg als Schulungszentrum. Das Angebot scheint ein echter Hit zu sein, denn es steht schon jetzt fest, dass der Kurs wiederholt werden muss.

Lärmbekämpfung durch grünes Tramtrasse

Auf Ende 1976 konnte die ab Hardturm bis ins Bändli-/Grünauquartier verlängerte Tramlinie 4 in Betrieb genommen werden. Mit der für Zürich erstmals verwirklichten Baumethode — einem mit Humus eingebettetem und mit Rasen bepflanztem Gleistrasse — sind vor allem im Bereich der Lärmbekämpfung allerbeste Erfahrungen gemacht worden. Auch zeigte sich, dass sich die Einwohnerschaft zum Grüntrasse im Vergleich zur herkömmlichen Bauweise aus ästhetischen Überlegungen viel positiver einstellt. Allerdings sind die Möglichkeiten zur Anwendung dieser Baumethode auf dem städtischen Tramnetz auf Strecken mit separatem, baulich abgetrenntem Trasse beschränkt.

KONFITOREI ★★ CONFISERIE

Steiner ZÜRICH

WESTTANGENTE WIPKINGEN
Weiersteig 1 ★ 8037 Zürich ★★ ★★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

Unser sehr beliebter Wandkalender

den wir bisher ausschliesslich unseren Kunden als Neujahrsgeschenk zugestellt haben, können Sie jetzt bestellen! (Selbstverständlich erhalten unsere Kunden den Wandkalender weiterhin gratis.) Ebenso werden die Besteller vom Vorjahr automatisch mit derselben Anzahl Kalender bedient.

Das lange, schlanke Streifenformat 10x72 cm

so beliebt wegen der übersichtlichen Anordnung — Monatsblätter — mit viel Platz für Termine, Notizen, Rendez-vous usw., usw. Druck zweifarbig, Papier Offset, chamois, Deckblatt und Rückwand. Einmal in Ihrem Haus, möchten Sie diesen praktischen Helfer nicht mehr missen. Urteil eines Kunden: «Vielen Dank, wenn ich ihn bezahlen müsste, würde ich bestellen, so praktisch!»



Bitte senden Sie uns sofort nach Fertigstellung (Anfang Dezember) Kalender à Fr. 6.— inkl. Porto und Versandkosten. (Ab 10 Stück je 1 Exemplar gratis.)

Vorname _____
Name _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____

Bestellschein einsenden an:
Buchdruckerei AG Höngg
Postfach, 8049 Zürich

Es herbschtelet!

Wenn Sie Tiefpreise ernten wollen, müssen Sie jetzt zugreifen!



MINI schon für **Fr. 7390.—**



Wir beraten Sie unverbindlich

LEYLAND-CENTER ZÜRICH
Emil Frey AG
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 / 54 57 00

AUTO BENZ AG ZÜRICH
im Seefeld
Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01 / 55 22 22

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg
Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

ORIENT-TEPPICHE

handgeknüpft, mit kleinen Fehlern

► Tiefste Nettopreise ◀

Indo Heriz

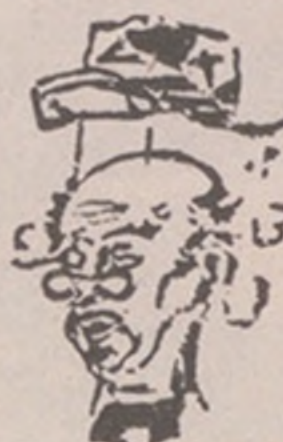
Gr. ca. 200x300 Fr. 795.—
Gr. ca. 240x340 Fr. 995.—

Indo Djogahan

ca. 200x300 Fr. 895.—
ca. 240x340 Fr. 1100.—

Indo Bettumrandung Berber Fr. 495.—

Das Teppich-Haus mit den unschlagbaren Preisen!



A. BURGNER AG

Zentrum Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

Gratis: Verlegemesser

Regensdorf, Telefon 840 50 26

GRATIS-Ausmessen / GRATIS-Auslieferung / Verlegeservice

Günstig zu verkaufen

Fischer-Ski 180 cm
Humanic-Skischuhe 41/42
Schnallen-Skischuhe 43
Herren-Eislaufstiefel 45
Lammfellmantel 38/40 für zierliche Dame
Spielsachen, Stockys usw.
Büroschreibtisch

Telefon 56 60 92

Aelteres Ehepaar sucht für jeden Freitag jüngere, saubere

Spettfrau

Nähe Bus und Tram.
Telefon 42 64 57

Gesucht für Treppenhausreinigung exakte, zuverlässige

Reinigungsfrau

für zirka 4 bis 5 Stunden wöchentlich.
Auskunft Tel. 56 44 03

Per 1. Dezember 1978 oder nach Vereinbarung zu vermieten am Widumweg

Einstellgarage

Fr. 100.— pro Monat.
Auskunft und Besichtigung
Telefon 56 55 66

Seminaristin erteilt

Nachhilfestunden

an alle Stufen und Klavierstunden.
Telefon 56 69 45

Damen-schneiderin ändert Ihre Garderobe.
Telefon 56 62 21

Gesucht in gepflegten Haushalt, Nähe Waidspital, exakte, selbständig arbeitende

Reinigungsfrau

für 1mal wöchentlich.
Dr. W. Hofmann,
Wunderlistr. 51,
8037 Zürich

Telefon 42 05 55 nach 19.00 Uhr

Fahrzeug-Unterstände

2 Plätze Fr. 1900.—
7 Plätze Fr. 4650.—
aus laufender Serie auch jede andere Platzzahl und diverse Höhen, Feldbreiten und Tiefen als Lagerüberdachung vorteilhafter direkt vom Hersteller! Pläne und Besichtigung durch
Telefon 057/7 44 66

Landesring LUW

Hans Ulrich Frei-Huber informiert Sie über das

Energiekonzept des Landesrings für die Stadt Zürich

Montag, 20. November 1978, 20.00 Uhr
im Restaurant Limmattalberg, Limmattalstrasse 228

Landesring Kreisgruppe Zürich 10

Affoltemer-Gewerbe-Schau 78
24. - 27. November 1978
Saal Hotel «Kronenhof» Wehntalerstrasse 551

Öffnungszeiten:

Freitag 24. November 12.00-22.00 Uhr
Samstag 25. November 10.00-22.00 Uhr
Sonntag 26. November 10.30-22.00 Uhr
Montag 27. November 10.00-20.00 Uhr

Grosse Tombola

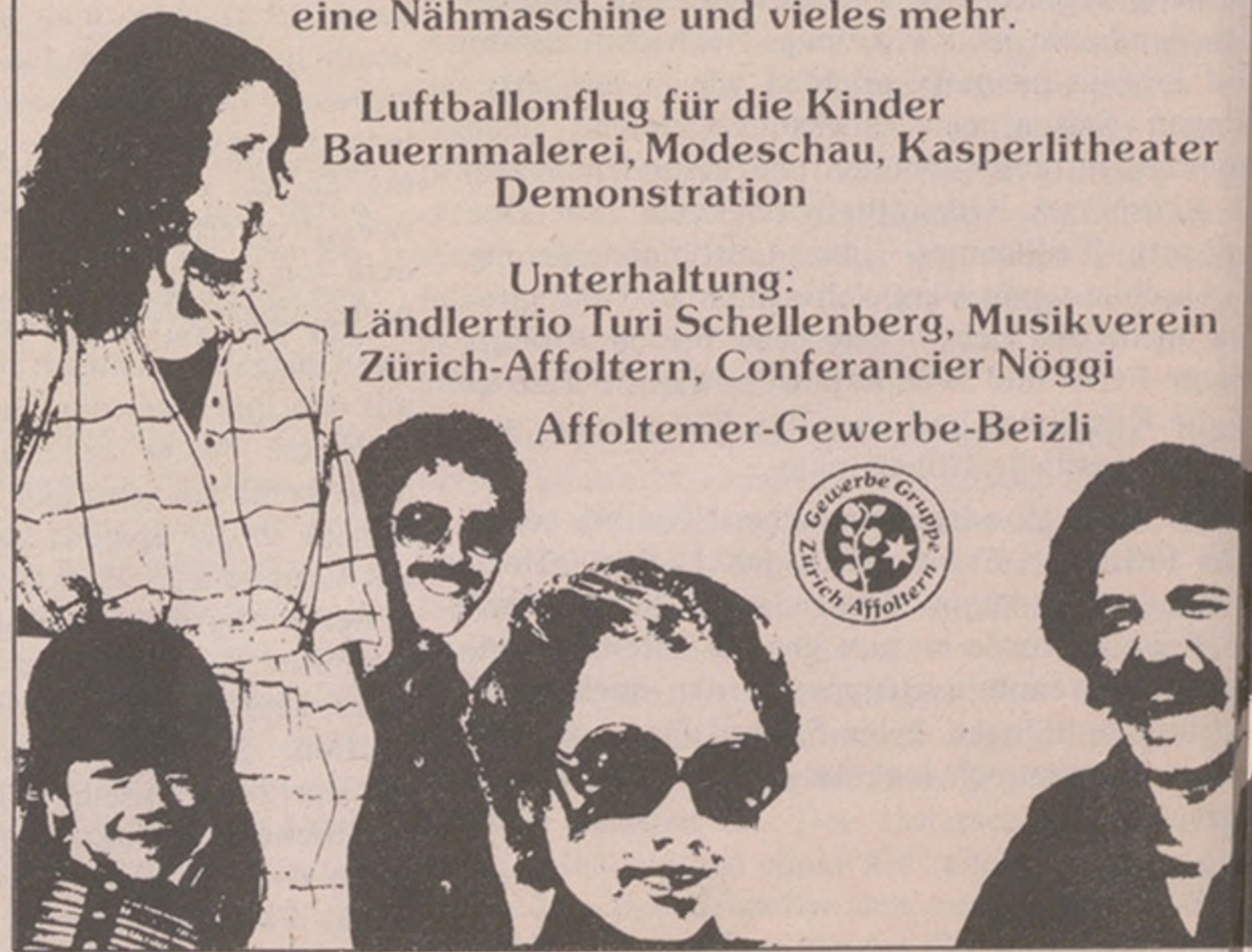
Attraktive Hauptpreise z.B. ein Auto, ein Mofa eine Nähmaschine und vieles mehr.

Luftballonflug für die Kinder
Bauernmalerei, Modeschau, Kasperltheater
Demonstration

Unterhaltung:

Ländlertrio Turi Schellenberg, Musikverein Zürich-Affoltern, Conferancier Nöggi

Affoltemer-Gewerbe-Beizli



DANKSAGUNG

Allen, die unserem lieben

Heinrich Gwalter

im Leben Freundschaft, Liebe und Vertrauen entgegengebracht haben, und allen, die uns bei seinem Tode durch ihre Teilnahme geholfen haben, den Abschied etwas weniger schwer zu machen, danken wir von Herzen.

Zürich, im November 1978
Bauherrenstrasse 52

Die Trauerfamilie

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Dorina

Sonnenblumenöl

1 Liter nur **3.95**

Nescafé Gold

200-g-Glas nur

11.90

Elmex Zahnpasta

Sehr hohe Karieshemmung nachgewiesen

94-g-Tube nur **2.25**

Jordan

Zahnbürsten

nur

1.50

Haldenkrone

die Krone der Haldengut-Biere
10 Flaschen à 3,3 dl im handlichen Mini-Harass

+ Depot
nur **8.30**

Farmer's Best

Grüner Apfel Vollwaschmittel

5 kg nur

12.90

Im Quick-Shop chaufesich einfach de Plausch

Oberstufenschüler – wohin?

(el) Im Rahmen einer Veranstaltungsrunde während der vergangenen Wochen informierte die Kreisschulpflege Waidberg zusammen mit Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung über die bestehenden Möglichkeiten der Berufswahl. A. Bohren, Präsident der Kreisschulpflege, wies eingangs darauf hin, dass der Prozess der Berufswahl nicht ohne Schwierigkeiten vor sich gehe. Die Schüler müssten sich überlegen, ob sie einen Beruf erlernen oder aber weiterstudieren möchten. Ein jeder müsse sich überlegen, wo er am ehesten Befriedigung finde.

Ein Vertreter der Lehrerschaft wies darauf hin, dass Real- und Oberschule eine vollwertige Ausgangslage für eine Berufslehre seien. Die Rezession habe allerdings Auswirkungen zeitig, die für bestimmte Berufsarten höhere Anforderungen stellen, demzufolge auch strengere Aufnahmebedingungen fordern, als dies beispielsweise vor einigen Jahren noch der Fall war. Leider muss auch festgestellt werden, dass Jugendliche heutzutage weniger Interesse an Freifächer haben, somit gegenüber diesen Ausbildungsmöglichkeiten eine gewisse Passivität besteht. Junge Menschen im Ausbildungsalter sollten jedoch darauf achten, ihre Freizeit sinnvoll und positiv zu gestalten, sei dies durch mässigen Sport, nicht zuletzt aber auch in kreativer Form. Eltern ihrerseits sollten das Gespräch mit ihren Kindern suchen, nicht aber darauf drängen. Der Vertreter der Sekundarschule bedauert, dass vermehrt ausschliesslich Sekundarschulausbildung verlangt wird. Diese Schüler hätten ohnehin weniger Schwierigkeiten; denn sie könnten wählen zwischen Beruf, Schule oder Studium. Probleme bestünden hier eher in Form einer bestimmten «Streberei», nach immer mehr, immer besser, immer höher. Er schliesst sich seinem Vorredner an und deutet ebenfalls auf die Wichtigkeit des Gesprächs zwischen Eltern und Schüler hin, ebenso aber auch auf das Gespräch mit dem Berufsberater.

Der städtische Berufsberater, angesprochen auf die Frage: «Gibt es noch genügend Lehrstellen?», antwortete mit einem bestimmten «Ja». Sicher sei ein gewisses Ueberangebot an Lehrstellen notwendig, um der Nachfrage gerecht zu werden, weshalb aber derzeit dieser neuralgische Punkt? — Angebot und Nachfrage resultieren aus einer gewissen Existenzangst zufolge Mehrfachmeldung bei den einzelnen Lehrstellen. Sicher darf man sich an mehr als einer Stelle melden. Jetzt aber kommt es immer wieder vor, dass sich bis zu fünf Bewerber an fünf gleichen Stellen melden, und daraus resultiert die Angst des Lehrstellenmangels. Auswahl muss sein, doch soll man sich nicht in Panik an mehr Stellen bewerben, als dies einigermaßen sinnvoll und notwendig ist. Auch heute gibt es Berufe, in denen nicht alle Lehrstellen besetzt werden können. Schliesslich meint der Redner, dass ein guter Oberschüler auch Heizungsmonteure werden könne, und dann — Bundesrat.

Ein Vertreter der SBB weist auf die Vielfalt der Lehrstellen dieses Unternehmens hin. Die SBB seien in vielen Berufen tätig. Sie hätten daher auch ein entsprechend attraktives Stellenangebot. Gleichzeitig macht er aber darauf aufmerksam, dass besonders in der heutigen Zeit ein Schüler

Schwierigkeiten habe, sich im Dschungel der verschiedenen Berufsarten zurecht zu finden, die Auswahl werde immer grösser, die Vielfalt reichhaltiger, und daraus entstehe schliesslich die Angst «zu spät zu kommen», für seinen Traumberuf. Die SBB möchten die Berufswahl vorverschieben, sie schliesst keine Lehrverträge mehr vor dem Frühjahr ab. Der Sprecher meint auch, dass der zu erlernende Beruf nicht unbedingt ein vom BIGA anerkannter sein müsse — auch andere Berufe seien gut, so zum Beispiel Lokomotivführer, Kondukteur/Zugführer oder Stationsbeamter; Beruf sollte doch in erster Linie *Berufung* sein.

Der Vertreter aus Privatwirtschaft/Industrie zeigte schliesslich auf, wie wichtig es sei, überhaupt einen Beruf zu erlernen. Man dürfe sich jedoch nicht allzu früh auf einen Beruf konzentrieren, es komme immer wieder vor, dass man seinen Beruf wechsle, da es immer neue Möglichkeiten, immer andere Tätigkeiten gebe.

Aus dem Bankengewerbe wurde darauf aufmerksam gemacht, dass sich der junge Mensch nicht einfach auf seinen Traumberuf konzentrieren dürfe. Leider komme es immer wieder vor, dass auch Eltern in dieser Hinsicht oft zu starken Einfluss auf ihre Kinder nähmen. Schliesslich weist der Präsident der Kreisschulpflege darauf hin, dass bei fehlender Berufsreife die Möglichkeit bestünde, die Werk- oder Berufswahlschule, bzw. die 3. und 4. Real- oder die 4. Sekundarschulklasse zu besuchen.

Das Thema des Stellenwertes der Noten gab schliesslich noch einiges zu reden. Während einer der Referenten darauf hinwies, dass Zeugnisnoten längst nicht immer den Stellenwert haben, wie man glaubt, bemerkt ein anderer, dass innerhalb der Sekundarschule die Noten eine bedeutende Rolle spielten, werden diese doch beispielsweise anlässlich der Prüfung beim Uebertritt in die Mittelschule immer auch zur Hälfte angerechnet.

Die Notengebung verläuft im allgemeinen recht wellenförmig, während in Zeiten der Hochkonjunktur kaum noch Zeugnisse verlangt wurden, man froh war, einen Lehrling zu bekommen, schlug das Pendel seit Eintritt der Rezession zu sehr auf die Gegenseite aus. Fleiss und Leistungstendenz, Streben und Verlangen nach immer mehr, zeichnen stark unsere heutige Zeit. Erfahrungsgemäss werden immer mehr auch Auskünfte beim Lehrer eingeholt, im besonderen betreffend der Absenzen eines Schülers. Bei durchschnittlichen Noten sollte der Schüler Gelegenheit erhalten, sich an einer Prüfung zu beteiligen. Sich rechtzeitig für eine Lehrstelle zu melden ist wichtig, so hat der Bewerber allenfalls Gelegenheit, eine Schnupperlehre oder Vorbereitungskurse zu besuchen.

Die Frage unserer Zukunft darf schliesslich nicht zu schwarz gesehen werden — sicher bringt die Automatisierung Einsparungen an menschlichen Arbeitskräften — aber ebenso sicher brauchen wir auch in Zukunft und vielleicht gerade in unserer nächsten Zukunft mehr tüchtige Menschen denn je, die beweglich sind, bereit sind, neue Aufgaben zu übernehmen, neues zu lernen und an neuen Arbeitsplätzen den «Mann zu stellen».

wurde nicht enttäuscht, es sei denn, durch den nicht allzu grossen Publikumszustrom. Tatsächlich sollten sich die Högger (und wir meinen damit keineswegs «Musikschaffende», sondern jedermann) solche grossartige Gelegenheit nicht entgehen lassen, einmal kaum bekannte, vielleicht später auf der ganzen Welt Genannte, schon heute zu hören, um u. a. einmal sagen zu dürfen, dass sie den farbigen Tenor Howard Haskin mit einer Don José-Arie («Carmen»), die profunde Altistin aus Israel, Nelly Skolnik, mit einer Eboli-Arie («Don Carlos»), die Exotin Nigi Sato mit «Madame Butterfly» schon als zukünftige Stars gekannt hätten. Und wir nennen nur drei der Mitwirkenden, wo doch ebenso gut auf die Amerikanerin Dinah Bryant (Gilda im «Rigoletto») aufmerksam zu machen wäre, auf den prächtigen Bass Nicolas Scarpinati (u. a. mit dem berühmten «Showboat»-Lied des Cap'n Andy), auf andere wie Hanna Matti (eine Schweizerin), Martha Sharp, Pascal Borer (ist er ein naher Verwandter der Schriftstellerin Eva-Maria Borer? Er verschwand vor Schluss, wir konnten ihn nicht fragen) und Alexander Stevenson. Vergessen wir nicht am Flügel den höchst engagiert und intensiv begleitenden David Aronson.

Wenn ein derartiger Abend im Opernhaus selber angesetzt ist, wo dann Kostümliches und ein paar Versatzstücke dazu kommen, ist hohes Interesse (mit hunderten von Besuchern) verbürgt. Wir erleben das. Glücklicherweise liessen sich die jungen Künstler nicht beeinflussen: mit Temperament, zum Teil völlig ausgeglichener Können, scheinbar ohne eine Spur von Lampenfieber, waren fast alle so präsent, konzentriert und ihrer Sache sicher, dass man dem Opernstudio, dem Ensemble und — uns gratulieren darf! *Eric Munk*

Vo Högg us gsee

Wochenende in Högg

In der Bäckerei-Konditorei Baur drängen sich die Leute. Jeder will seinen Zopf haben, Butterzopf sagen die einen, richtiger Ankezoepf die andern. Sie sind diszipliniert, die Leute, sie beherrschen das Queueing wie die Briten. Wird diese «National Passion» auch bei uns heimisch?

In der Occasions-Börse an der Limmattalstrasse 181 verhökert eine Dame zwei Mäntel. Schöne Mäntel, wie der flüchtige Beobachter feststellen kann. Die Trennung fällt offensichtlich nicht so leicht. Das wird vergessen sein, wenn ein zahlungsfreudiger Kunde gefunden wird.

Zwei Damen unterhalten sich an der Kasse des Konsumvereins. Bald weiss man, was diese Högger sonntags essen. Spätzli an einem Ort auf jeden Fall. Das Wort tut weh in den Ohren. Bei uns nennt man diese guten Dinger aus Teig noch immer Chnöpfli. D Muetter hät Chnöpfli gmacht, si chnöpflet... hiess es jeweils früher in Zürcher Häusern.

Weil viele Dinge sich sofort mehrfach zeigen, passiert wenig später eine ähnliche Geschichte in der Apotheke. Dort, es muss einmal gesagt werden, ist die wohlthuend freundliche Bedienung immer eine Freude. Am Samstag ging's ums gurgeln. Eine Dame mit angerauter Stimme wollte Müüslblätter haben. Salbei? replizierte das Mädchen in weiss ohne jede Regung für das wunderschöne Züritütsch. Salbei wächst bei uns am Müüslstock und höchstens «Salbyne» ist noch rein im Dialekt. Am Sonntag erleidet Pfarrer Schneider in der Kirche beinahe den Taufstress. 3 Knaben und 1 Mädchen erhalten ihre Namen. Der Pfarrer entledigt sich seiner Aufgabe mit Bravour. Trotzdem er bereits ein weiteres Engagement in Aussicht hatte, kam nie der Eindruck auf, es pressiere. Im Gegenteil: die Predigt war ausgezeichnet, vor allem, weil einmal klar gesagt wurde, dass die Kirche nicht der Anfang des Gottesreiches sei. Viele Högger Fenster waren noch am späten Vormittag vermaht. Nachwehen vom Martinimahl der Zunft?

Nehmt alles nur in allem: es war ein prächtiges Wochenende in diesem farbenfrohen, menschenfreundlichen Högg. Er hat es genossen.

de Kari vo Högg

Geschenke von bleibendem Wert.



Gold- und Silberbarren

Goldmünzen

Lassen Sie sich in allen SKA-Geschäftsstellen am Weihnachts-schalter beraten.



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Kirchenkonzert zugunsten des Vereins Altersheim Högg

Wenn in der reformierten Kirche ein Nachmittagskonzert mit dem Frauenchor Högg angesetzt ist, wird dem Ort entsprechend geistliche Musik im Programm stehen. Wobei gewiss Beethoven, Händel und Mozart nicht fehlen dürfen, hochehrwürdigerweise aber auch gleich zu Beginn Paul Müllers, des nun 80jährigen, «Wunder» zum Text des einst weitgeschätzten deutschen Schriftstellers Friedrich Theodor Vischer erklingt, Alessandro Stradella als italienischer Meister nicht vergessen wird und neben den Romantikern C. M. von Weber und Schubert, dessen 150. Todestag man so gedenkt, Stücke von Rudolf Bella und J.-Fr. Dandrieu eingefügt sind. Den Beschluss macht der XXVIII. Psalm, von M. Bauer für dreistimmigen Frauenchor, Sopran-Solo (Louise Michael)

Im Falle eines (Un)Falles.

Accidents
Helvetia-Unfall
Infortuni
Armin Bär, Inspektor
Telefon 01/202 42 35

und Orgel (Markus Schloss), alles unter dem Dirigenten Pierre Maeder. Man hat durchaus Optimistisches gewählt, und beim nebelhaften Wetter ist zwar die «Frühlingsahnung» verfrüht, aber gerade deshalb willkommen. Uns schienen bei den Psalmen (der XXIII. für Schubert, der XXVIII. für Bauer) die Sängerinnen wie persönlich engagiert, so lebendig und froh klangen die Stimmen, wobei vor allem das viermalige Jubilate (bei Beethovens «Vesper») etwas Unwiderstehliches hatte. Die Sopranistin nehme uns nicht übel, dass wir den Chor so herausstreichen. Er hat das vollkommen verdient. Sie war bei Stradellas von der Orgel begleiteten «Herr hab Erbarmen» die gültige Interpretin, wie bei dem Solopart für Bauer. Aber das Zusammenstören, vom gleichen Geist beseelt, wie die Höggerinnen zeigten, ist unerwarteter und schwieriger zu gestalten. Maeder darf sich freuen, ein so gutes Material, so viel Hingabe vorgefunden zu haben.

Der ausgezeichnet besuchte Kirchenraum, mit seiner hellen Täfelung, ist für derartige Veranstaltungen ein atmosphärisch trefflicher Rahmen. Warum wohl die älteren Hörer überwogen? Eine Stunde der Freude, ja gelegentlich Heiterkeit (so bei Händels «Tochter Zion») kann jedermann brauchen. Beschwingtes mischte sich mit dem ganz wunderbar klingenden «Ave, verum corpus» Mozarts: nun ja, Mozart!

Das nächstmal hoffen wir, bei derartigen Anlässen viele Zwanzigjährige zu treffen. Sogar der durchschnittliche, ganz unverwischte Orgelton dürfte ihnen gefallen — so wie uns jedenfalls Schloss ihn (bei Dandrieus Offertorium in D) hervorzuzaubern weiss.

E. M.

Betrifft «Fluglärm»

Fluglärm? Ja, aber sicher erträglich! Wer anderer Meinung ist, den laden wir ein, für einige Tage und Nächte ins Frankental zu uns zu kommen. Er würde alsbald gerne den Lärm einzelner Flugzeuge in Kauf nehmen. Was wir auszuhalten haben an Lärm von quitschenden Trams, und das von 5.00 bis 00.20 Uhr, und von Autos seit dem Ausbau der Strasse durch das Frankental, das dürfte einiges mehr an Nervenbelastung ausmachen als der Lärm einzelner Flugzeuge, verteilt über den ganzen Tag. Eine Lärmwertmessung im Frankental wäre sehr wahrscheinlich aufschlussreich, so dass der Fluglärm dagegen das reinste Schlaflied bedeuten würde.

Mit freundlichen Grüssen

Anwohner des Frankentals

«Spass — von A bis Z»

Unter diesem Motto steht der 60+-Nachmittag vom Montag, 20. November. Die Turngruppe 60+ kann diesen Herbst auf ihr 5jähriges Bestehen zurückblicken. Sie möchte diesen Anlass benützen, um allen älteren Leuten von Högg, aber auch allen andern, die es einrichten können, einen fröhlichen Nachmittag zu verschaffen. Die Seniorinnen und Senioren von 60 bis 80 werden zeigen, zu was sie trotz ihres Alters noch fähig sind. Die Turngruppe freut sich, wenn recht viele an dieser heiteren Demonstration teilnehmen. Beginn 14.30 Uhr, im Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

(n)

Kirchgemeindeversammlung der ref. Kirchgemeinde Zürich-Högg vom 1. November 1978

Die Kirchgemeindeversammlung vom 1. November 1978 nahm Kenntnis vom Rücktritt von Herrn Pfarrer Studer auf den 30. April 1979.

Die Pfarwahlkommission, bestehend aus den amtierenden Kirchenpflegern und Pfarrern, wurde durch die folgenden fünf Mitglieder ergänzt: Frau Marti Bader, Frau Hilde Baumann, Fr. Elisabeth Wunderlin, Herr Robert Chanson und Herr Adrian Hämmerli.

Der Nachtragskredit 1978 von Fr. 12 420.70 für den Ersatz des Oeltanks im Pfarrhaus Hohenklingenstrasse 29 wurde genehmigt, ebenso fanden die Ausgaben des ausserordentlichen Verkehrs 1979 Zustimmung, nämlich: Fr. 94 000.— Fassadenrenovation Kirchgemeindehaus; Fr. 22 000.— Fassadenrenovation Pfarrhaus Segantinstrasse; Fr. 67 000.— Innenrenovation Pfarrhaus Talchernensteig (Pfarrwechsel) und Fr. 15 000.— neue Schliessanlage für die öffentlichen kirchlichen Gebäude. — Anschliessend wurde das bereinigte Budget 1979 ohne Gegenstimme verabschiedet.

Der Wunsch eines Gemeindegliedes, in Zukunft die Traktandenliste mit «Verschiedenes» zu ergänzen, gab einiges zu diskutieren. Die Kirchenpflege wird diesen Antrag prüfen und darauf zurückkommen.

Mit dem Dank an die Anwesenden schloss der Präsident die Versammlung.

Gratis Weindegustation
Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Weinverkauf bei Zweifel Höngg



mit Abhol-Rabatt!
Zweifel + Co. AG
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



Öffnungszeiten:
Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Die aktuelle Weinprobe:
Burgunder / Bordeaux

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 19. November 1978
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Brunner, Kinderhort
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Brunner
20.00 Kirche: Pfr. Schneider.
Thema: «Herbst». Eine Besinnung
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit
- 20.00 Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stube:
Gottesdienst der Eglise française
Jugendgottesdienst (Kinderlehre) im Kirchgemeindehaus:
9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg
10.00 im Schulhaus Imbisbühl, im Kirchgemeindehaus und Hessengut
- Wochenveranstaltungen**
Montag, 20. November 1978
16.30 in der Bullinger-Stube:
Werktagskindergottesdienst
Dienstag, 21. November 1978
17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg:
Werktagskindergottesdienst

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 19. November 1978
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus:
Frau Pfr. Schröder
Kollekte für die Krankenpflege-schulen Neumünster und Chur
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienste
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse
9.00 im Hessengut für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

- Mittwoch, 22. November 1978
9.00 im kath. Pfarreisaal: Oekumenisches Morgenessen für Frauen mit Kurzandacht von Pfr. H. H. Baumann
Freitag, 24. November 1978
17.00 im Pavillon Lanzrain:
Werktagskindergottesdienst für alle Altersstufen

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle**
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 19. November 1978
8.30 Predigt, P. Handschin
Freitag, 24. November 1978
20.00 Abendmahlsfeier für jedermann
- Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen**
Sonntag, 19. November 1978
9.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 22. November 1978
14.00 Basteln für Mutter und Kind

Röm.-kath. Pfarramt Hellig Geist

- Samstag, 18. November 1978
8.00 Legat Walter und Martha Meier-Keller und Angehörige
18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)
19.15 Heilige Messe mit Predigt
- Sonntag, 19. November 1978
33. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
- Montag, 20. November 1978
9.00 Legat Elsa Winiger
Dienstag, 21. November 1978
19.30 Legat Alois und Josepha Larcher-Wiedergrün und Angehörige
Mittwoch, 22. November 1978
Cäcilia
9.00 Legat Witwe Cäcilia Schönenberger-Heuberger
- Unsere Veranstaltung:**
Montag, 20. November 1978
14.30 «Spass von A bis Z»
Die Turngruppe 60+ stellt sich anlässlich ihres fünfjährigen Bestehens vor.
Dienstag, 21. November 1978
20.00 Elternabend für die Eltern unserer Erstkommunikanten
Donnerstag, 23. November 1978
20.00 «Mission im Brennpunkt der Meinungen» Herr P. Schmidlin wird uns über Haiti informieren.
- Eglise réformée française**
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Sonntag, 19. November 1978
9.30 culte, baptêmes
pasteur W. Carrard
9.30 culte des enfants
9.30 garderie
10.30 après-culte
9.30 culte de jeunesse, Minervastrasse 13
20.00 Höngg, culte, Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190
20.15 Dübendorf, culte, Kirchgemeindehaus, Bahnhofstrasse 37

Vereinsnachrichten

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Frauenchor Höngg

Proben jeden Mittwoch, um 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Unsere Sängerinnen wollen sich folgende Daten vormerken: Dienstag, 21. Nov., Gemischtchorprobe im Kirchgemeindehaus, Mittwoch, 6. Dez., Chlauseier im Schützenhaus. Sonntag, 10. Dez., Adventssingen im Gottesdienst in der Kirche Höngg.
Wer auch gerne mit uns singen möchte, unsere Präsidentin, Frau V. Fehr, oder Fr. J. Mazzeta geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Frauenverein Höngg

Kinderkleiderbörse «Rösslixyti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.
Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Olliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen) **Frau Susanne Tüscher-Gerber**, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training Dienstag, Mittwoch Judo
Donnerstag Jiu Jitsu
Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido
Auskunft Telefon 56 60 13
Judo für Kinder

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Sonntag, 19. November 1978, 17.30 Uhr: Konzert in der ref. Kirche Wipkingen.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer, Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Sonntag, 19. November 1978: Wasservogel-Exkursion an den Klingnauer-Stausee. Beginn 12.00 Uhr, Bahnhof Döttingen. Zürich HB ab 11.05, Baden umsteigen. Rückfahrt: Koblenz ab 17.06 Uhr.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schullerferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 58 05 41.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
und	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder		13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Quartiergruppe Höngg

trifft sich am 22. November 1978 in der Sonnegg. Thema: Glassammlung und Kulturveranstaltung.

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Donnerstag Konditionstraining für jedermann. Beginn: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl (Eingang Lachenzelgstrasse).

Samstag, 18. November 1978: Korbballturnier. Teilnehmer melden sich am 16. Nov. während des Konditionstrainings bei Eugen Frei.

Tourenfahrer treffen sich bei schönem Wetter am 18. November, 13.30 Uhr, bei der Mosterei Zweifel.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Rhythmik-Gymnastik mit Musik für kleine Kinder ab 3 Jahren: Freitag 16.30—17.20 Uhr. — Jazz-Gymnastik für Kinder ab 10 Jahren: Freitag 17.30—18.20 Uhr. — Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 19.00—19.50 Uhr und 20.00—20.50 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Samariterverein

Uebung: Dienstag, 21. November, 19.45 Uhr, vor dem Schulhaus Bläsi A. Wir arbeiten zum Teil im Freien.

Blutspendeaktion mit Sehtest: Mittwoch, 29. November 1978, 17.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus. Helfer melden sich bitte bei Frau Graber, Telefon 79 36 81.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Sportverein Höngg

Samstag, 18. November 1978
Horgen Sen. I — Höngg Sen. I
M/Horgen
Sonntag, 19. November 1978
Lachen — Höngg 1
M/Lachen
13.00 Albisrieden A — Höngg A 2
M/Letzi

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Handball

Samstag, 18. November 1978
A-Meister-Junioren
14.30 Spose Kilchberg — TVH 1
Fronwald Affoltern
C-Junioren
17.15 TVH 3 — HC Kloten Jun. C
Rämi A
Sonntag, 19. November 1978
3. Liga
8.45 HC SBG Zürich 1 — TVH 1
Stettbach
4. Liga
10.15 TVH 2 — HC Bassersdorf 2
Buehl Töchterschule

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Unser Turnplan
Helmet-Turnen Höngg
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Montag 20.00—21.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus
Dienstag 20.00—21.00 Uhr
Helmet-Turnen Oberengstringen
Turnhalle Brunnewiis
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Atem- und Gesundheitsgymnastik Höngg
Kirchgemeindehaus, Bullinger-Stube
Dienstag 8.30—9.30 Uhr
9.40—10.40 Uhr
Donnerstag 7.50—8.50 Uhr
10.00—11.00 Uhr
Atem- und Gesundheitsgymnastik
Oberengstringen
Kirchgemeindehaus
Dienstag 8.00—9.00 Uhr

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Serie 2

Apotheke Parade, Talstrasse 41, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 60 88
Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Haltestelle Sihlfeldstrasse/Lochergut, Telefon 241 43 90
Apotheke Zürichberg, Zürichbergstr. 81/
Kraftstrasse, Haltestelle Alte Kirche Fluntern, Telefon 47 14 33
Apotheke Unterstrasse, Stampfenbachstr. 104, Haltestelle Beckenhof, Tel. 28 20 73
Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296, Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 57 25 33
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Eine freudige Botschaft, die viele Vorteile schafft:

Ihre MIGROS jetzt auch in Oberengstringen

Im Zentrum
Oberengstringen

M
Mit dem täglichen Angebot an preisgünstigen Frischprodukten und vielen Artikeln für Haushalt, Küche und Freizeit

M
Blumen

MIGROS
METZG

P
über
100 gedeckte
Parkplätze

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00 bis 12.15 Uhr
14.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 7.30 bis 16.00 Uhr

Preis. Qualität. Auswahl. **MIGROS**

«Der kleine Doktor»

Lindenholzkohlenpulver

Leidet jemand an *Uebersäuerung*, hat jemand mit *Magen- und Darmschleimhäuten* zu tun, trägt jemand die Folgen einer *schleppenden Gelbsucht*, so soll er unbedingt *Holzholzkohlenpulver* einnehmen, am besten *Lindenholzkohlenpulver*. Dieses kann man sich selber machen, indem man die Kohlenstücke des Lindenholzes zerreibt. Dieses Pulver kann man mit Milch einnehmen; obwohl sonst bei Leberstörungen und schleppenden Gelbsuchtsfällen die Milch nicht immer das Gegebene ist, wirkt diese zusammen mit *Lindenholzkohlenpulver* sehr gut.

Die Heilung rheumatischer und arthritischer Leiden ohne Medikamente

Morgens beginnen wir nüchtern unsere Kur mit einem halben Glas rohem *Kartoffelsaft*, den wir nach Wunsch mit etwas warmem Wasser verdünnen können. Das Morgen-, Mittag- und Nachtesen soll aus *Naturnahrung* bestehen. Nähere Angaben findest du im Artikel «*Naturnahrung*».

Eine Stunde vor dem Mittagessen werden 2 bis 3 *Wacholderbeeren* gegessen, und zwar gründlich gekaut, gut durchspeichelt und so geschluckt. Nach dem Mittagessen schluckt man 2 bis 4 ganze *Senfkörner*. Tagsüber wird für den Durst gekochtes *Kartoffelwasser* getrunken.

Auf schmerzende Stellen und arthritische Deformationen macht man *Wickel*, mit denen man abwechseln kann, und zwar am 1. Tag ein solcher mit gequetschten *Kohlblättern*, dann ein *Lehmwickel* und am dritten Tag ein *Quarkwickel*.

Wer an *Ischiasschmerzen* leidet oder *rheumatische Schmerzen* hat, vergesse auch die ganz alte, gutwirkende Methode der *Ameisensäuretherapie* nicht. Man hält hierbei die schmerzende Körperstelle in einen *Ameisenhaufen*, und zwar alle 14 Tage einmal. Nachdem man sich von den Ameisen tüchtig hat bearbeiten lassen, wischt man sie mit einer Bürste oder einem Wischerchen ab und lässt die *Ameisensäure* auf die schmerzende Stelle gut einwirken. Es ist dies eine einfache, äusserst natürliche *Gratisinjektion* von *Ameisensäure*.

Wer bei diesen einfachen Methoden *ausdauernd* und zudem auch *konsequent* in der Durchführung der *Naturnahrung* ist, kann auch schwere Fälle nicht nur *hervorragend* beeinflussen, sondern sogar *heilen*, und zwar selbst solche, die von der *Schulmedizin* schon als *unheilbar* erklärt worden sind. Ist jedoch eine *Wirbelverschiebung* oder eine *Bandscheibeneinklemmung* vorhanden, dann ist es Sache eines guten *Chiropraktikers*, seine *Behandlung* einzuschalten.

Mais- und Hirsebrei

Maisbrei wie auch *Hirsebrei* eignen sich ausgezeichnet zum *Auflegen* bei *rheumatischen*, zum Teil auch bei *arthritischen Schmerzen*. Wenn man eine richtige *Durchblutung*, eine *Hyperämie* erzeugen will, dann kann man dies mit *Mais- oder Hirsebrei* erreichen, denn diese beiden Breie bleiben lange heiss.

Ihre Zubereitung ist wie üblich, nur ohne *Zutaten*. Sie werden so heiss aufgelegt, wie man sie ertragen kann.

Jucken (Beissen) und Brennen am Körper

Jegliches *Jucken (Beissen)* am Körper, wo immer es auch auftreten mag, wird stets als äusserst lästig empfunden. *Äusserlich* helfen oft rohe *Kartoffeln*. Man kann sie schälen und in Scheiben schneiden, um damit den Körper einzumassieren, kann sie aber auch *raffeln* und mit dem rohen Brei die betroffenen *Hautstellen* gut einreiben. Auch im *Gesicht* kann diese Anwendung gut wirken. Sie wird aber allein nicht genügen, sondern noch eine *Entlastung der Nieren* ist erforderlich, weshalb man zugleich auch die *Hinweise* über die richtige *Nierenpflege* beachten sollte. Es kann indes auch möglich sein, dass das *Jucken* von mangelhafter *Lebertätigkeit* herrührt. In dem Falle müsste man zugleich auch noch die *diesbezüglichen Ratschläge* bei *Leberstörungen*, vor allem auch die *Leberdiät*, beachten. Auch *Zuckerkrankheit* und *Eingeweidewürmer* können ein *Jucken* am Körper auslösen, ebenso die sonst so vielseitig bewährte *Arnica*, und zwar vor allem bei empfindlichen Menschen.

Ekzeme und Flechten

Auch *Ekzeme* und *Flechten* brauchen eine gute *Nieren-, Leber- und Darmpflege*. Vorzüglich ist das *Baden* in warmer *Schotte*, und zwar wenn möglich in saurer *Schotte (Molkosan)*. Wer seine *Ferien* auf dem Lande in der Nähe einer *Käserei* verbringen kann, sollte daher nie *versäumen*, sein *Ekzem* oder seine *Flechte* in warmer, saurer *Schotte* regelmässig zu baden. Auch *Kleiebäder* sind oft eine ganz grosse Hilfe. Da die *Heilung* von *Ekzemen* und *Flechten* manchmal schwierig ist und oft längere Zeit in Anspruch nimmt, sollte stets darauf geachtet werden, ob die *Ursache* vielleicht nicht nur in gewissen äusseren Umständen liegt. Es gibt Menschen, die auf gewisse Pflanzen wie z. B. *Arnica* und andere Stoffe empfindlich

sind. Nicht jede Haut erträgt z. B. *Terpentin*. Wer darauf empfindlich reagiert, muss sich vor *terpentinhaltigen Pflanzen*, wie *Fichtennadeln* und dergleichen mehr, aber auch vor *Bodenwiche* und anderen *terpentinhaltigen Produkten* hüten. Auch *Kamillen* können *Ekzeme* hervorrufen, wie auch *Rhus toxicodendron (Giftsumach)* und vor allem auch unsere *Zimmer-Primel*, die *Urticaria*, verursacht. Es kann also bei *Ekzemen* sehr wohl eine dieser erwähnten *Ursachen* zugrunde liegen. Schafft man in diesem Falle in richtiger Form *Abhilfe*, dann ist auch das *Ekzem* oder die *Flechte* wieder *verschunden*.

Sehr oft bekommen *Kinder* bei reichlichem *Obstgenuss* *Ausschläge*. *Erdbeeren* können *Nesselfieber* erzeugen. In beiden Fällen ist es gut, wenn man die *Nieren* gründlich *pflegt* und ihre *Tätigkeit* anregt.

Ausschläge können auch durch irgendwelche *Vergiftungen* oder durch *Vitaminmangel* entstehen. Es wird gut sein, beispielsweise *geschwefelte Trockenfrüchte*, *gespritztes Obst* und dergleichen mehr zu meiden. Ferner werden *roher, biologisch gezogener Spinat*, auch *junge Brennnesseln* und *Zitronen*, am besten zu *Salaten* zubereitet, innert kurzer Zeit den *Mangel* beheben und den *Ausschlag* heilen. Wesentlich unterstützt wird der *Heilprozess* auch noch durch *Einnahme* von *Stiefmütterchentee*.

Furunkeln und Aissen

Hast du irgendwo eine *heisse, rote Schwellung*, eine *Furunkulose* oder auch nur eine *gewöhnliche Aisse*, dann kannst du dir folgendermassen helfen, den *Eiter* zu sammeln und *herauszuziehen*: Koche gemahlene *Leinsamen*, noch besser *Bockshornkleesamen*. Den so erhaltenen *heissen Brei* legst du zum *Erweichen*, zum *Sammeln* und *Herausziehen* des *Eiters* auf. Hast du weder *Leinsamen* noch *Bockshornklee* zur Verfügung, dann nimm *heisse, geschwellte Kartoffeln*, zerdrücke sie und lege sie, solange sie noch sehr heiss sind, auf. Auch diese Methode kann dir *beihilflich* sein. Sobald sich der *Eiter* entleert hat, wasche die *Wunde* gut aus, bestreue sie mit *Puderzucker* oder *Milchzucker*, noch besser mit *biologischem Kalkpulver* und lege gequetschte *Kohlblätter* auf. Du wirst sehen, wie rasch diese einfache *Anwendung* zur *Heilung* führen wird. Unterstützt wird der *Heilungsprozess* noch durch *Einnahme* von *Hefeextrakt* oder *Trochenehefe*. Man vergesse auch nicht bei *Furunkulose* den *Urin* immer auf *Zucker* zu untersuchen.

Panaritium

Was ist das? Nun, ein *dicker, schmerzender Finger*, *landläufig* als *Umlauf* bekannt. *Unerwartet* kann dich diese *schmerzende Angelegenheit* belästigen, und du bist froh, wenn du sie rasch wieder loswerden kannst. *Dauerbäder* von 37 bis 38 Grad vermögen dir eine *Heilung* zu erwirken, wenn du täglich 2- bis 3mal eine *Stunde* die *Hand* mit dem *kranken Finger* in das *Dauerbad* legst und auch sonstwie besorgt bist, dass der *Finger* stets vor *Kälte* geschützt bleibt. Auf diese Weise kann das *Uebel* in kurzer *Zeit* *verschunden* sein. Wirkt diese *Anwendung* nicht, dann bitte einen *guten Chirurgen* aufsuchen zum *Aufschneiden* und *Ablassen* des *Eiters*, damit keine *Versteifung* des *Fingers* eintritt. Es ist ferner nicht zu vergessen, dass neben den *Bädern* auch *Schmierseife* *heilwirkend* sein kann, indem man den *kranken Finger* in die *Schmierseife* taucht, *einbindet* und die *Nacht* hindurch *wirken* lässt.

Schwellungen und Quetschungen

Irgendeine *harmlose Schwellung* oder *Quetschung* wird durch *Kohlblätteraufgaben* rasch und gut *behandelt* und *beseitigt* werden. *Reagieren* diese *Aufgaben* indes zu stark, dann wechselt man mit einem *Lehm* ab. Diesen kann man *vorteilhaft* mit *Zinnkrauttee* oder mit anderen *Kräutertees* zubereiten. Der *tägliche Wechsel* von *Lehm* und *Kohl* ist gut, denn der *Lehm* *verteilt*, während der *Kohl* *heilt*, indem er dem *Körper* *Heilstoffe* zuführt und zugleich auch noch gewisse, *schädliche Stoffe* *herauszieht*. Diese *Doppelwirkung* ist eine *überaus günstige*, die zu *rascher Heilung* führen kann.

Efeu und Farnkraut gegen Insektenstiche

Welch ein *Schrecken*, wenn uns eine *Wespe* oder *Biene* *gestochen* hat! *Rasch* ziehen wir den *Stachel* aus und *saugen* tüchtig das *eingespritzte Gift* heraus, wissen wir doch *keineswegs*, wie wir *darauf reagieren*. Den *entstandenen Schmerz* können wir am besten durch *Efeu lindern*. Vielleicht haben wir ein *Efeustöcklein* unter *unsern Blattpflanzen*, vielleicht hat sich ein *Efeu* im *Garten* an einer *Tanne* *hochgerankt*, oder aber wir *wohnen* in der Nähe des *Waldes* und können uns von dort *rasch einige Efeublätchen* und *Efeurinde* holen. Wir *zerquetschen* diese gut und *reiben* damit die *Stichstelle* ein. Noch besser ist es, wenn wir uns *vorsichtshalber* etwas *Efeutinktur* zubereiten, was wir für den *Hausgebrauch* sehr einfach *bewerkstelligen* können. Wir *holen* uns vom *Walde* genügend *Efeublätter* nebst *junger Efeurinde*, *treiben* diese durch die *Hackmaschine* und *setzen* den so *gewonnenen Efeubrei* in *Alkohol* an. Wenn er genügend *ausgelaut* ist, können wir ihn *ab-*

pressen, die *Tinktur* selbst können wir *absieben* und *filtrieren*. Von dieser *Tinktur* *tropfen* wir ein wenig auf die *Stichstelle*, *reiben* sie damit *lecht* ein und werden *dadurch* bald *Linderung* empfinden. *Vorteilhaft* sind auch *Umschläge* mit *Salzwasser*, dem einige *Tropfen Efeutinktur* *beigegeben* sind. Dies alles *verhindert* grosse *Geschwulstbildungen* und *starke Vergiftungserscheinungen*.

Gegen *Mückenstiche* wirkt *Farnkraut* sehr gut. Es kann auch gegen *andere Insektenstiche* verwendet werden. In *Gegenden*, in denen *Stechmücken* und *ähnliche Insekten* zur *Plage* werden, ist *Farnkraut* das *geeignete Mittel*. In *heissen Gegenden* ist es nebst den *Moskitonetzen* der *beste Insektenschutz*. Füllt man mit *Farnkraut* *Kissen* und *Matratzen*, dann kann man damit nicht nur gegen seinen *Rheumatismus* *günstig vorgehen*, sondern auch *allerhand unliebsame Insekten*, ja sogar *Wanzen* *vertreiben*. Zum *Glück* ist die *Hygiene* bei uns aber bereits schon so *weit vorgeschritten*, dass solch *unliebsame Gäste* höchstens noch in *alten Bauten* *hausen* mögen. Wer *Farnkraut* auf seine *Mückenstiche* *verreibt*, *schützt* sich vor den *unliebsamen Folgen*.

Auszug aus Buch «Der Kleine Doktor» von Dr. h. c. A. Vogel, Herausgegeben im Eigenverlag, 9053 Teufen.



S'isch Barometer-Wätter!

Auch in Wetterstationen, Barometern haben wir eine grossstädtische Auswahl.

Ihr Optiker in Höngg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen. Erstklassige optische Instrumente. Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

RESTAURANT WARTAU HÖNGG
Tel. (01) 56 71 36
Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S. + A. Sulser
4 Kegelbahnen

Gesucht Geschäft oder Büro (evtl. Person) für
Telefonbeantwortung
(zirka 2 bis 3 Anrufe pro Woche). Erforderlich Telefon-Kreis 56 ..., weil entsprechende Nummer vorhanden. Interessenten melden sich bitte unter Telefon 784 42 39.

Fahrschule Bombach
Telefon 56 26 39
Hu. Grossebacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Ein Inserat im «Höngger»
eine preisgünstige Werbebelegenheit
Über Grösse, Preise, Abschluss- oder Wiederholungs-Rabatte erhalten Sie jederzeit Auskunft.
Verlag «Der Höngger»
Telefon 44 55 31
Postfach 8049 Zürich

NEU!
Renault Wicki
Wehntalerstrasse 121, 8057 Zürich, Tel. 01-601 777
Testen Sie bei uns den neuen Renault R 18!

autofahrschule
schmid
Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer
Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Suche
Babysitter
der mit lebhaftem, 2 1/2-jährigem Jungen 3mal wöchentlich 2 Stunden nachmittags an die frische Luft geht.
Preis nach Vereinbarung.
Telefon 56 72 07

RESTAURANT
BOMBACH
Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 70 22

Us em Bombacher Chupferchessi
Öhrli
Schnörrli
Schwänzli
Wädli
von 14.00 bis 18.00 Uhr
Abends immer ☐

Seriöses Malergeschäft
empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.
Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Mit einem Kindersparheft spare ich Steuern.



Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 805

Reform- und Diätprodukte
Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote
Sunn-Ei
Aryana-Brote

tauser
DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Boutique Beau Temps

am Meierhofplatz

Wussten Sie schon?
Bei uns ist jeder

Samstag Überraschungstag!

(zum Beispiel Jupes, Blusen,
Kleider usw. zum 1/2 Preis)

Wir freuen uns auf Ihren
Besuch!

Musikverein «Eintracht» Höngg

Quartiermusik Höngg und Wipkingen
Leitung: Musikdirektor Jakob Bopp

Kirchen- Konzert

in der ref. Kirche Wipkingen

Sonntag, 19. November 1978
Türöffnung: 16.30 Uhr
Konzertbeginn: 17.00 Uhr

Werke von Händel, Schubert, Gossek,
Elgar, Stephan Jäggi, J. F. Hummel

Eintritt: Fr. 6.60 inkl. Billettsteuer
Schüler bis 16 Jahre: Fr. 3.30

Kein Vorverkauf, nur Abendkasse

HF Fernsehreparaturen
H. Fawer
Sonder-Kanaltuner für Rediffusions-Anlage
Radio-Television Limmattalstrasse 204 Zürich-Höngg
Telefon 565700
ab Fr. 128.—

Kunstgewerbe und auserlesene Geschenke



haller

Ihr Spezialgeschäft am Lindenplatz
8048 Zürich, Telefon 01/62 14 80

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

Herbstzyklus
des Forums Höngg

Freitag
17. November 1978, 20.15 Uhr
im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Opern- und Operettenkonzert des
Orchestervereins Höngg
mit dem Gemischten Chor Rümlang

Kammerchor Volketswil

Männerchor Regensdorf

Kammerorchester Regensdorf

Sonntag
26. November 1978, 17.00 Uhr
in der reformierten Kirche Höngg
Abendmusik aus der Barockzeit

Eintritt Fr. 7.70, Legi Fr. 5.50
Vorverkauf: Höngger Drogerien und
Galerie Zentrum, Telefon 56 65 70

Kleine Könige

In einem mahnenden Schreiben an die SRG kritisiert Bundespräsident Ritschard, es gebe dort «zu viele kleine Könige, zu viele Intrigen».

Nun, bei den für die Gesamtleitung und politischen Sendungen Verantwortlichen sind von neun Führungskräften fünf Sozialdemokraten.

Kleine Könige also, welche die SRG, die 4. Gewalt im Staat, immer mehr in die Domäne einer einzigen Partei umfunktionieren?

SVP

Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich



e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis
Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Ihr Reisebüro



Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet

Lindenplatz 6
Zürich-Altstetten
Tel. 01/62 10 10

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Bi eus isch's de
Chinder-Plausch!



Die
KLEINEN
bei uns
ganz GROSS!

Kinder sind gut aufgehoben
bei uns. Mamma darf
inzwischen in Ruhe einkaufen
oder sich die Haare pflegen lassen.
Die Kinder bekommen in der Zwischenzeit eine
rassige Frisur und können sich mit Malen und
Spielen verweilen, bis auch die Mamma frisiert
oder vom Einkauf zurück ist.

Unser kinderfreundliches Team freut sich
auf Ihren Besuch — Informieren Sie sich bei uns
über die Organisation dieses «Kinderplausches»!

hairstyling roland

Der Salon für Sie und Ihn
Für die ganze Familie!

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch, Freitag	8.15—18.15 Uhr
Donnerstag	8.15—21.00 Uhr
Samstag	7.30—13.00 Uhr

»hairstyling« 01 / 56 30 40

R. Imfeld, dipl. Damencoiffeur

Kappenhühlweg 5

8049 Zürich



GLANZMANN TEPPICHE
ZÜRICH-AFFOLTERN

Wehntalerstr. 540 8046 Zürich ☎ 01/57 08 14
Bus 62, 74, 49 Zehntenhausplatz
Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

STAMFLOR
ist schallschluckend, gut isolierend,
lichtecht, herrlich warm, mottensicher
und mühelos zu pflegen.
Bis 420 cm breit nahtlos.

Nylon	420 cm	m ² 15.—
Acryl	420 cm	m ² 22.50
Wolle 1000	420 cm	m ² 29.50
Acrylar Kingtwist	420 cm	m ² 42.50

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertatschluss vom
Dienstagmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

NEU: MAROC
1500 g/m² Schurwolle 420 cm breit, Fr. 59.—
für leichte Pflege - grosse Beanspruchung
lange Lebensdauer - Aparte Naturtöne
Verlangen Sie Muster,
kostenlose Heimberatung,
Montage durch eigenes Fachpersonal.

Ihr Tegflor-Spezialist
stamflor
Sicherheit für
gute Wahl

Wollsiegel-Qualität:
Darauf können Sie
sich verlassen.



Wer an seine Zukunft denkt, wählt
einen Beruf mit Zukunft. Auf Frühjahr
1979 sind bei uns folgende Lehrstellen
zu besetzen:

Metallbauzeichner(in)

für unser Büro in Wipkingen

Metallbauschlosser

für unser Werk in Regensdorf.

Bewerbungen sind zu richten an:
Rud. Itschner und Co. AG, Metallbau
Wunderlistrasse 47, 8037 Zürich
Telefon 42 32 82 (Herr Itschner)



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleinlederwaren * Schirme

LEDER WOLF